

Sallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Sallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Sallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 12 Sgr., bei Bezug durch die preuß. Postanstalten 1 Eblr. 17½ Sgr.
Insertionsgebühren für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 6 Pf.,
für die zweigespaltene Zeile Fettschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N^o 296.

Salle, Sonntag den 18. December

1870.

Hierzu zwei Beilagen.

Morgen erscheint ein Extrablatt mit den wichtigsten Nachrichten, welches unsere hiesigen Leser in der bisherigen Weise erhalten. Dasselbe wird auch durch die Post versandt.

Telegraphische Depeschen.

Bordeaux, d. 15. December. (Auf indirektem Wege.) Die englischen Posten vom 10. und die belgischen Posten vom 9. d. sind hier eingetroffen. — Die Regierung hat die Häfen von Havre, Dieppe, Fecamp in Blofabezustand erklärt und die neutralen Mächte davon verständigt. Neutrale Schiffe müssen innerhalb 11 Tagen diese Häfen verlassen. Als Zweck der Maßregel wird bezeichnet, den preussischen Truppen die Möglichkeit zu nehmen, sich von der Seeheraus zu verproviantiren. — Der Eisenbahndienst ist für Personen auf der Linie Sergigny-Rouen, Le Mans-Tours, sowie Angers-Tours suspendirt.

Brüssel, d. 16. December. Die „Indépendance“ meldet aus Toulon vom 11. d., daß das Mittelmeergeräth unter dem Commando des Admirals Jurien de la Gravière reorganisirt wird.

Brüssel, d. 16. December. Die heute fälligen Journale aus Frankreich sind nicht eingetroffen.

Köln, d. 15. December. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, ist gestern um 1 Uhr Nachmittags ein um 4 Uhr Morgens von Paris abgegangener Luftballon, in welchem sich zwei Personen und etwa 200 Pfund Briefe befanden, in Sinn bei Herborn (Rassau) niedergefallen.

Luxemburg, d. 16. December. Die Deputirtenkammer des Großherzogthums wird sich in Folge einer Bestimmung des Staatsministers am 19. December um 3 Uhr Nachmittags zu einer öffentlichen Sitzung versammeln.

Luxemburg, d. 16. December. Die „Luxemburger Zeitung“ erklärt sich ermächtigt, das von belgischen Blättern verbreitete Gerücht, der Großherzog von Luxemburg habe sich mit Preußen betreffs Abtretung Luxemburgs verständigt, als unbestätigt zu bezeichnen.

Brüssel, d. 16. December. (B. B. C.) Die „Indépendance“ meldet unter Vorbehalt Folgendes: Der König von Holland telegraphirte an die Luxemburgische Regierung: „Ich werde die Ehre und die Unabhängigkeit des Landes schützen und billige alle darauf bezüglichen Regierungsbacte.“ — Die Luxemburgische Regierung telegraphirte an den König von Holland: „Der Statthalter kann sich nicht entschließen, wegen der in Haag stattfindenden Leichenseier mit seiner Gemahlin Luxemburg zu verlassen.“

London, 16. Dec. (B. B. C.) Nach der „Times“ war der König von Holland schon seit längerer Zeit davon unterrichtet, daß von Preussischer Seite eine Erklärung von der Art der jetzt abgegebenen zu erwarten sei, falls der Französische Consul in Luxemburg nicht an der Hülfeleistung bei der Flucht der Kriegsgefangenen Franzosen behindert würde.

London, d. 16. December. Bezüglich der Erwiderung Lord Granville's auf die Preussische Note betreffend Luxemburg verlautet von unterrichteter Seite, daß Lord Granville die Bereitwilligkeit der Englischen Regierung erklärt, gemeinsam mit den übrigen Traktatmächten die Beschwerden des Grafen Bismarck in freundschaftlichster Weise zu erörtern. Gleichzeitig wird auf die Bedenken aufmerksam gemacht, zu welchen eine einseitige Lösung des Vertrages Veranlassung geben müßte.

London, d. 16. December. (B. B. C.) Die „Times“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Berlin: Die Luxemburger Frage dürfte voraussichtlich keinerlei Complication mit sich führen. Deutschland wird nur dann Repressalien ergreifen, wenn Luxemburg offen den Feind unterstützen würde.

Haag, d. 16. December. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer beantworteten die Minister des Krieges und der Justiz eine Interpellation, betreffend die Behandlung entwichener französischer Kriegsgefangener, dahin, daß die bezüglichen Gerüchte wohl theilweise begründet, jedoch bedeutend übertrieben seien. Eine sorgfältige Untersuchung der Angelegenheit werde eingeleitet werden. Es sei vollständig unbegründet, daß französische Gefangene an Preußen ausgeliefert wurden, noch viel weniger sei es wahr, daß solche erschossen worden seien. — Auf eine andere Interpellation erklärte der Minister der Colonien, es sei allerdings richtig, daß Unterhandlungen bezüglich der Abtretung Guineas schweben, alle bezüglichen Verträge werden vorerst der Genehmigung der Kammer unterbreitet werden.

London, d. 16. December. Die Zeichnungen für die neue norddeutsche Bundesanleihe betragen hier bereits gegen 7½ Mill. Pfund Sterl. — Laurier, welcher in den letzten Tagen sich wieder hier aufhalten hat, ist gestern Abends über Gherbourg nach Bordeaux abgereist.

Hamburg, d. 16. December. In der letzten Sitzung der Bürgererschaft wurde der Antrag angenommen, beim Senate die Abendung einer Adresse an Se. Majestät den König von Preußen in Anregung zu bringen, in welcher der Glückwunsch der Stadt Hamburg zur Erlangung der deutschen Kaiserwürde ausgesprochen werden soll.

Karlsruhe, d. 16. December. Wie die „Karlsruher Zeitung“ meldet, hat der Bundesrath der Schweiz, veranlaßt durch die in der zweiten Hälfte des November besonders starken Durchzüge von Mannschaften aus dem Elsaß über Basel und Genf zu den im Süden der deutschen Operationsarmeen befindlichen französischen Truppen diese Durchzüge mittelst Beschlusses vom 29. November verboten. Ferner hat der Bundesrath behufs vollständig gleichmäßiger Behandlung der Kriegführenden mittelst Beschlusses vom 1. December auch die Durchzüge von Deutschen, welche sich zu ihren Heeresabtheilungen begeben wollen, durch schweizer Gebiet, namentlich auf der badischen Bahn über Schaffhausen und Basel, untersagt. Der Bundesrath hat die badische Regierung von diesen Beschlüssen in Kenntniß gesetzt.

Karlsruhe, d. 16. December. In der heutigen Sitzung der Abgeordnetenkammer wurde die Debatte über die Verfassungsverträge und die Militärkonvention begonnen. Die Berichterstatter der Kommission, Eshard und Kiefer, beantragen die Zustimmung. Dieselbe wird voraussichtlich nahezu einstimmig erfolgen.

Karlsruhe, d. 16. December. Die Abgeordnetenkammer nahm die Verfassungsverträge einstimmig, die Militärkonvention mit Preußen mit Allen gegen eine Stimme an. Ein Abgeordneter enthielt sich der Abstimmung.

München, d. 16. December. Abgeordnetenkammer. In den Ausschuss für die Berathung der Bundesverträge wurde in der gestrigen Sitzung außer den Genannten noch Ruland gewählt. Heute wurden beim zweiten Wahlgang Freitag und Engelbert Weiß, beide ultramontan, in den Ausschuss gewählt.

Malchin, d. 16. December. Der Landtag hat die Regierungsvorlage, einen jährlichen Betrag von 28,000 Frcs. für die Bildung des Schelbezolls zu bewilligen, abgelehnt; dagegen den Antrag des Ausschusses angenommen, jährlich aus Landesmitteln 14,000 Frcs. beizusteuern, und die Aufbringung der anderen Hälfte des geforderten Betrages den Seestädten anheim zu stellen.

Prag, d. 15. December. In der heutigen Sitzung des Collegiums der Stadtverordneten kam es zu neuerlichen stürmischen Auftritten, die durch eine von Dr. Zebesko namens der deutschen Stadtverordneten abgegebene Erklärung hervorgerufen wurde, in welcher die in der letzten Sitzung von Dr. Prachensky erhobenen Anschuldigungen gegen die Deutschen entschieden zurückgewiesen wurden.

Wien, d. 15. December. Ueber den Inhalt der österreichischen Rückantwort auf die russische Duplik verlautet in diplomatischen Kreisen hier noch Folgendes: Die Erwiderung beginnt mit einer verbindlichen Wendung über den Ton, in welchem die russische Depesche gehalten sei; ein weiteres Eingehen in das Meritorische der Frage wird angehts der bevorstehenden Konferenz abgelehnt. Die von dem Fürsten Gortschakoff aufgestellte Theorie über die Bedeutung von Vertragstragen bezieht Graf Beust als eine bedenkliche, und sucht die von russischer Seite aufgestellte Behauptung, daß die Initiative, welche Oesterreich-Ungarn im Jahre 1867 bezüglich des Pariser Vertrages ergriffen habe, in Petersburg keine föhliche Aufnahme gefunden habe, zu widerlegen. Die Note konstatirt, daß Oesterreich-Ungarn in keiner Beziehung feindselige Gefinnungen gegen Rußland hege und erklärt schliesslich, die Regierung von Oesterreich-Ungarn werde ohne vorgefaßte Entschlüsse an die Konferenz herantreten, und zwar einzig und allein zu dem Zweck, den Frieden im Orient zu befestigen.

Florenz, d. 16. December. (B. B. Z.) Hier ist das Gerücht verbreitet, daß der Papst entschlossen sei, gleich nach Weihnachten Rom zu verlassen.

Belgrad, d. 16. December. „Bidobdan“ begrüßt die Erklärung der „Turquie“, die Hoforte wolle sich in Zukunft auf die Ergebnisse und den Patriotismus ihrer Völker stützen, mit Genugthuung, verlangt jedoch diejenigen Reformen, welche notwendig sind, um den Völkern diese Gefühle einzufloßen. Den Völkern selbst müsse die Verbesserung ihrer Geschicke überlassen werden, dann erst werde der ganze Orient frei und gesichert sein.

Die Operationen gegen die seit den Niederlagen bei Orleans „getrennt formirte“ Loire-Armee, d. h. gegen die Armeen Chanzy und Bourbaki scheinen eine andere Gestalt anzunehmen. Auf französischer Seite bemüht man sich, den beiden Armeen von allen Seiten Verstärkungen zuzuführen, und an Mannschaft fehlt es noch nicht; wohl aber beginnt der innere Halt zu mangeln, wie die wachsende Zahl der in unsere Hände fallenden Nachzügler beweist. Wenn die Neubungen aus Bourdeaux richtig sind, sieht Bourbaki nicht östlich von Bourges nach Nevers zu, sondern hat sich mehr westlich nach der Loire herangezogen, auf deren nördlicher Seite Chanzy steht. Die französischen Truppen sollten angeblich „auf der langen Schlachtlinie von Le Mans (an der Sarthe) bis über Vierzon (am Cher) hinaus“ operieren. Die Front dieser Aufstellung ginge also nach Nordosten und die Rückzugslinie führte nach der Setzflut zu, theils in das Gebirgsland der Bretagne, theils in die aus den Revolutions-Kämpfen genugfam bekannte Vendée. Doch lassen wir alle diese Mittheilungen und Muthmaßungen bis auf weitere Beglaubigung dahin gestellt. Sie gewinnen allerdings an Wahrscheinlichkeit durch die Bewegungen der Unsrigen. Die 11. Armee (Prinz Friedrich Carl), welche von Orleans aus (abgesehen von dem Vormarsch des 3. Armeecorps nach Südosten auf Oien) ihre Spitzen zunächst südlich bis Vierzon vorschickte, hat von dort aus sich noch nicht nach Bourges zu weiter bewegt, sondern nach Westen hin die Linie des Cher bis Mont Richard (5 Meilen von Tours) besetzt. Nach französischen Berichten erwartete man, daß am Freitag die deutschen Truppen Tours erreichen und daselbst einziehen würden. Nachdem einmal die Verlegung des Sitzes der Außenregierung nach Bourdeaux beschlossen war, kam es nur darauf an, den Abzug mit dem ganzen Regierungsapparat noch möglichst ungehindert vollziehen zu können. Das wurde durch den längeren Widerstand bewirkt, den General Chanzy dem Großherzog von Mecklenburg bei Beaugency und am Walde von Mardenoir leistete. Nach Erfüllung dieser Aufgabe, die ihm freilich schwere Verluste kostete und seine Truppen schwer erschüttert haben muß, trat er am 11. d. seinen Rückzug an, wie es scheint in der Richtung auf Le Mans. Die Orte, bis zu denen der Großherzog von Mecklenburg, dessen Truppen gewiß dringend einiger Ruhe bedurften, auf der Verfolgung des Feindes am 13. d. gelangte, Duquesne und Maves, liegen westlich von Beaugency, ungefähr in der Gegend, wo der Weg von Beaugency nach Vendome sich mit dem von Chateaubaud nach Blois kreuzt, im Departement Loire-et-Cher, d. resp. fast 3 Meilen von Blois entfernt, in der Beauce, letzteres unweit der Durken der Gisse.

Loire und Loir in den Kriegsberichten auseinander und verwirrende Druck- wie Schreibfehler fern zu halten, kostet einige Mühe. Deshalb sei hier zur Orientirung erwähnt, daß der Loir etwa 10 Meilen nordwestlich von Orleans, in der Nähe von Nogent le Rotrou, an der Südseite des Höhenzuges entspringt, der hier die Wasserscheide zwischen Loire und Seine bildet und an dessen nördlicher Abhang die Cure ihre Quelle hat. Der Loir fließt von Chateaubaud ab, ungefähr in gleicher Richtung mit der Loire, über Vendome und La Flèche der Sarthe zu, in die er nördlich von Angers einmündet. Die Sarthe kommt aus der südlichen Normandie, berührt in ihrem Laufe Alençon und das neuerdings wegen der Nähe des Lagers von Conlie oft genannte Le Mans, wo sie den L'Quisne aufnimmt, und vereinigt sich kurz vor Angers, der Hauptstadt des ehemaligen Herzogthums Anjou, mit der Mayenne. Der so entstandene Fluß führt von hier ab den Namen Maine und mündet nach einem weiteren Laufe von etwa 1 1/2 Meilen in die Loire. Das Departement, in welchem Orleans liegt, wird, um dies zur Vermeidung von Mißverständnissen

noch anzuführen, nach dem Loiret benannt, einem kleinen Zuflusse der Loire auf ihrer linken Seite, der, wie fast alle Wasserläufe der Sologne, von Osten nach Westen fließt, und dessen schmales, fruchtbares Thal eine vortheilhafte Ausnahme in der eben Landschaft bildet. Bei Olivet, noch nicht eine Meile südlich von Orleans, kreuzt er die von hier nach Vierzon ziehende Heerstraße und mündet zwischen Orleans und Meun in die Loire.

Der Schauplatz der letzten Kämpfe um Orleans was in der Hauptsache dies Departement des Loiret; sie griffen abir schon hinüber in das angrenzende Departement Loir und Cher, welches von der Braye (einem Zuflusse des Loir) bis zum Cher reichend, vom Loir und von der Loire durchschnitten wird. Bei weiterem Vormarsche nach Westen zu gegen die Landschaft Touraine, den Gärten Frankreichs treten die deutschen Truppen in das Reich des Departements Indre und Loire.

Der Lauf der Loire bildet von Nevers (in dessen Nähe sie ihren größten Nebenfluß, den Allier, empfängt) bis Tours (wo der Cher einmündet) einen nach Norden vorpringenden Bogen. In seiner nördlichsten Spitze liegt Orleans, dessen Besitz darum von so großer, von Alters her in Kampf und Streit anerkannter Wichtigkeit ist, weil es das Ausflüßthor einer von Süden nach Paris zu vordringenden Heeresmacht ist und umgekehrt den Hauptstützpunkt für eine Armee darbietet, deren Aufgabe darin besteht, das mittlere Frankreich zu gewinnen und den Süden des Landes militärisch von dem Norden zu isoliren.

Wer Orleans erreicht hat, hat es nicht mehr weit bis zum Mittelpunkte Frankreichs, der in der Gegend von Bourges zu suchen ist. Von Orleans läuft eine Eisenbahn südwärts nach Vierzon, von wo eine Bahn sich über Limoges nach Bourdeaux abzweigt, eine andere über Bourges nach Lyon. Während die Linie von Orleans nach Paris sechsundzwanzig Meilen lang ist, beträgt die Entfernung von Orleans nach Vierzon nur noch zehn Meilen. Aus alledem ergibt sich, daß die deutschen Truppen sich bereits in der Gegend befinden, welche den Uebergang bildet von dem nördlichen Frankreich in das südliche. Sind sie stark genug, um sich an der Loire weiter ausbreiten und im Süden bis in die Gegend Bourges-Nevers vordringen zu können, und ist es möglich, gleichzeitig eine gefoherte Verbindung mit dem im Osten das Saone-Gebiet zwischen Gese d'or und Jura festhaltenden Streitkräften herzustellen, so wird das ganze Land hierdurch in zwei Hälften zerlegt, von denen nur noch die südliche vom Feinde unbesetzt bleibt. In dem Maße, wie sich dies mehr oder weniger vollständig ausführen läßt, sehen die Franzosen ihre Widerstandskräfte schwinden. Sie würden von Süden her und mit seinen Mitteln den Feind, der den Norden inne hat, angreifen und überwinden müssen, wenn sie noch immer auf keinen Friedensschluß eingehen wollten. Diese Last würde aber für den französischen Süden in jeder Beziehung zu schwer sein; die deutschen Heere werden daher nur noch nöthig haben, die Bewältigung des Nordens vollständig zu machen.

Die Sehne des oben erwähnten Loire-Bogens bildet die Eisenbahn, welche von Nevers über Bourges nach Vierzon führt und von dort dem Laufe des Cher-Flusses bis Tours folgt. Ob die Strecke Vierzon-Tours ganz fertig ist, lassen die Karten einigermaßen zweifelhaft; doch stellen die meisten derselben sie als vollendet dar. Das Gebiet innerhalb des Bogens wird zum großen Theil von der sogenannten „traurigen“ Sologne eingenommen, einer unfruchtbaren Landschaft, deren Debe und Unwegsamkeit in den meisten Berichten ungewöhnlich abschreckend geschildert werden. In einer dieser Schilderungen lesen wir:

Die unfruchtbare Sologne erstreckt sich in einem großen Viereck von Oien bis Vierzon, von dort bis Blois und Orleans hin, und nur das fruchtbare schmale Loirethal von Eully bis Ecu macht eine Ausnahme davon. Sie ist nur von einer Heerstraße durchschnitten, welche von Orleans über Vierzon nach Bourges führt. Es sühnt zwar von Oien nach Salbris und von dort über Romorantin nach Blois ebenfalls eine schmale Landstraße, welche aber keineswegs den Namen einer Heerstraße verdient. Wollte sich ein Heer auf Seltenswegen daselbst Bahn brechen oder einen verpackten Feind über Land verjagen, so würde es mit Kanonen und Geschützen im Schlamm der ersten steilen Bienen oder in dem unfruchtbaren Boden der letzteren rein versinken; denn die Unterlage des größten Theiles der Sologne besteht aus festem Grunde, welcher dem Regen sehr nur einen ungenügenden Abfluß gestattet. Mit Ausnahme der Ufer der Saubres, welche schöne Wiesgründe aufweisen und wo das Südstichen Argent wie eine Lase in der Wüste liegt, ist die ganze Sologne fast produktionsunfähig. Sumpfige Halde oder diese vermachene, kräupelhafte Flechten, kellenweise einige Eichen, Buchen und Kastanienbäume sind die Naturerzeugnisse dieses Landestheiles von Frankreich. Die dünngekehrten Bewohner selbst tragen meist den Stempel einer krankhaften Constitution an sich. Sie beschäftigen sich mit Viehzucht, in soweit die Productionsfähigkeit des Landes es gestattet; dagegen erndtet man daselbst ansehnliche Quantitäten einer kleinen Rase, welche sich nur dort gefüllt. Das Federlich ist in der Sologne als sehr erziehbil bekannt. Wäre sich ein Heer in diesen unfruchtbaren Landstrich ohne genügende Verproviantirung hineinwagen, und würde es namentlich von der Landstraße abweisen, so würde es großen Entbehrungen und Gefahren ausgesetzt sein.

Ob die Gegend wirklich so schlimm ist, lassen wir dahingestellt. Es sollte uns nicht wundern, wenn sie sich besser als ihr Ruf erweise. Auch Fülland war verschrien genug, und doch haben die Unsrigen dort prächtige und ebenso landschaftlich schöne, wie fruchtbare Strecken gleichsam neu entdeckt, deren Aussehen und Beschaffenheit das herkömmliche geographische Gesamtbild im Einzelnen stark corrigirt. Jedenfalls haben unsere Truppen bei Vierzon „la triste Sologne“ hinter sich. Dort beginnen die freundlichen Ufer des Cher und des ihm mit Allier und Loire nach Nevers zu verbindenden Berry-Canals. In den Landschaften Berry und Nevers fehlt es sonst an Proviant nicht. In der Umgebung von Nevers wird bekanntlich das schönste Schlachtvieh von ganz Frankreich erzielt und dort ist es, wo in der Regel der booval gras für den Pariser Carnaval eiskanden wird. Zwischen Nevers und Bourges liegt Neorondes, welches einen großen Theil des Heubedarfs von Paris bestreitet.

Ueber die Operationen gegen Havre liegen heute weniger Mittheilungen vor; die Abtheilungen unseres 1. Armeecorps müssen aber der Hafenstadt schon ziemlich nahe gerückt sein, da eine Depesche der „Indep. belge“ aus Lille 14. December von zahlreichen kleineren Gesetzen spricht, die in der Nähe von Havre bereits fastgelesen hätten. Aus der nämlichen Quelle erfahren wir, daß General Moignart, der bekanntlich aus Havre dem Feinde entgegen wollte, angeblich 30,000 (?) Mann unter seinem Commando habe, und daß General Manchez zum Commandanten von Havre selbst ernannt worden ist. Die provisorische Regierung scheint übrigens trotz aller Phrasen der Behörden von Havre und trotz der zahlreichen dahin geworfenen Streitkräfte in die Vertheidigung des Places kein richtiges Vertrauen zu setzen, da sie die Proclamation des Blofadeszustandes auch auf Havre ausgedehnt hat. Bei einer längeren Belagerung würde diese Absperrung des Hafens nur den Belagerten selbst von Nothwehr sein. Bemerkenswert ist die Eiferung, welche die französische Schiffahrt durch das Vorgehen der 1. Armee (Hrb. von Mantouville) in der Normandie, die Besetzung von Rouen und den wenn auch vorläufig nur vorübergehenden Besuch in Dieppe erfahren hat. Viele Schiffe flüchteten nach der englischen Küste hinüber.

Die Französische Nordarmee hat sich über die Linie Chauwy-La Fère-Laon nicht vorgewagt, sie hat sich von La Fère aus, dessen Einnahme durch General Faubert sich in der That als eine französische Tüchtigkeit herausgestellt hat, wieder auf den Rückweg gemacht.

In Ham hat auch das Schloß, in welchem sich ein Theil der französischen Besatzung nach dem Ueberfalle der Stadt durch die Franzosen hielt, capituliren müssen. Der Ueberfall erfolgte bekanntlich am 9. December, Abends 6 Uhr. Ein norfranzösisches Blatt, der „Général“ berichtet über das Weitere: Um 1 Uhr Morgens (am 10.) erschien Capitän Martin vom 9. Regiment als Parlamentär in Gesellschaft eines schon gefangenen preussischen Officiers. In der Zusammenkunft mit dem Commandanten des Schloßes legte man die Bedingungen der Capitulation fest. Der Platz sollte um 6 Uhr übergeben werden und eine Auswechslung der gefangenen Officiere stattfinden. Zur bestimmten Stunde traten der Commandant Coffin, der Capitän Martin, der Lieutenant Mayaud in das Schloß ein. Die Preußen legten die Waffen nieder. Der Lieutenant Mayaud ließ die Erd- und Steinverschanzungen, welche die Preußen gegen die Thore errichtet hatten, wegräumen. Die Zahl der Gefangenen beträgt 2 Officiere, 1 Ingenieur, 1 Sergeant-Major, 6 Unterofficiere und 76 Mann.

Die Besatzung von Belfort im Sundgau wehrt sich tapfer; aber v. Treskow mit seinem Belagerungs-Corps hält trotz Winter- und Beschwerden fest und schlägt die Ausfälle zurück. Möge den Unstigen bald der Erfolg ihre Ausdauer lohnen und der wichtige Platz in ihre Hände gelangen.

Aus Meung d. 9. Decbr. meldet der mehrerwähnte Correspondent der „Frf. Z.“ über den 2. Befehlstag bei Beaugency Folgendes: Der gestrige Tag endete trotz der auf deutscher Seite, namentlich auf den beiden Flügeln kräftigen Vortheile, mehr oder weniger unentschieden. Was ich Ihnen getreu geschrieben war im Ganzen richtig, nur war der Ort, um den die Hauptmacht der Franzosen concentrirt war, nicht Barent, sondern das südwestlich davon gelegene Cernon. Erreicht wurde schon am Morgen durch die Division Wittig besetzt, welche dasselbe nicht nur für die nächsten Tage den Franzosen gegenüber behauptete. Schlimmer stand es für uns im Centrum, gegen das die Franzosen ihren Hauptangriff richteten. Freilich behaupteten die Valeren das am Morgen von ihnen benannte Baumont, aber der Verlust über das Dorf vorübergehend schlug fehl. Mehr als einmal zogen sie sich in Ordnung zurück. Man wird dies jedoch nur zu erklären und verzeihen können, wenn man hört, daß einzelne Bataillone fast alle Officiere bis auf 2 oder 3 verloren; ja ein Bataillon vom 12. Regiments sogar durch einen Schwereleutnant ohne Führer verblieben.

In Paris sollen die 80 Marschbataillone der Nationalgarde im Regimente zusammengedrängt werden, um sie auf diese Weise verwendbarer für Operationen im Felde zu machen. Augenscheinlich hat General Clement Thomas sich zu dieser Maßregel durch den Unwillen veranlaßt gefunden, den die Unthätigkeit der Nationalgarde während der Gefechte vom 30. v. und 2. d. M. bei den exponirt gewesenen Mobilgarden und regulären Truppen hervorgerufen hat. Von diesen Zwillingen erzählt Henry Labouchere in seinem „Tagebuch eines Belagerten“ unterm 9. d. M. Folgendes:

Die beiden Geschwader eine glückliche Familie. General Ducrot und General Blanchard haben „Worte“ mit einander gehabt. Der Letztere sagte in seiner Erörterung mit Cernon: „Wenn Ihr Schwert nur bloß so lang wäre wie Ihre Augen, da wären Sie wahrhaftig ein Wunder von einem Krieger.“ Auch von General Foy heißt es, daß er einen Nachfolger bekommen solle, obgleich ich nicht einsehen kann, weshalb. Während inbeffen die Militärs einander in den Haaren liegen, in dem Schimpfen auf die Nationalgarden, welche sie mit einem Mangel an Respekt als „Schweineesser“ nennen, können sie Alle überein. Als „La Gare aux Boeufs“ von Admiral Polhuau und seinen Matrosen occupirt wurde, folgten zwei Bataillone dieser Herren als Nachhut, und der Admiral fand sich etwas überfallen, als er sah, daß im Lagerbesitz Dore, die das eigentliche Kampfeszenen hatten, kaum Erwähnung thaten wurde, während die „Schweineesser“ bis zum Himmel erhoben wurden. Als Aufklärung dient ein Brief Trochu's an den Admiral, in welchem er sagt: aus politischen Gründen müsse man die Nationalgarde ernüchtern.

Bei der Schlacht von Alsters und Champigny waren ferner die Nationalgarden fast außer Sichtweite aufgestellt, und als eine Ordre kam, sie in Linie aufmarschiren zu lassen, erklärte ihr Commandeur, General Clement Thomas, dies sei unmöglich, weil die Nationalgarden sonst glauben könnten, sie sollten am Kampfe theilnehmen. Nichtsdestoweniger beglückwünschte sie Trochu, für die „moralische Unternehmung“, die sie ihm gemäher hätten. Er kann Niemanden wunder nehmen, daß die eigentlichen Soldaten sich über diesen Humpen verlesen sollten. Dasselbe erklärten die Pariser beim nächsten Ausfall zum Kampfe inwieweit zu weichen. Indem sie diese an die Front stellen und sie feuern, sollten sie versuchen, zurückzukehren. Die Einwohner dieser Stadt scheinen sich als eine heilige Rasse zu betrachten, sie rufen nach Ausfällen, schwören für die Vaterland sterben zu wollen und tödten dann, dies durch Selbstverletzung zu thun. Die große Klust zwischen ihnen Worten und ihren Thaten erket nicht wohlständig an. Die Mobilgarden und die Linie haben die blutige Arbeit für sich allein gethan, und doch sollte man nach den Zeitungen glauben, daß die Nationalgarden, die sich immer procul a Jove zu halten wußten, sich mit Ruhm bedeckt haben.

Berlin, d. 16. December. Die Kataster-Controleure Roemer zu Halle a. S., Brunner zu Morbis, Goernemann zu Gölbe und Wohlfahrt zu Eisleben sind zu Steuer-Inspectoren ernannt.

Das Abgeordnetenhaus hat sich in seiner heutigen Sitzung konstituirte. Zum Präsidenten für die ersten 4 Wochen ward mit 338 von 339 abgegebenen gültigen Stimmen der bisherige Präsident Abg. v. Forckenbeck gewählt, der die Wahl mit Worten des herzlichsten Dankes an- und den Präsidentenstuhl einnahm. Präsident und Haus drückten dem Alterspräsidenten Herrn v. Bonin, welcher bisher die Geschäfte geführt, ihren Dank und ihre Anerkennung, jener mit Worten, dieses durch Erheben von den Plätzen aus. Zum ersten Vizepräsidenten wurde hierauf der Abg. v. Köller mit 320 und v. Bennigsen mit 230 Stimmen zum zweiten Vizepräsidenten gewählt. Das Präsidium ist also wie in der vorigen Session zusammengesetzt. Der Finanzminister legt das Budget für 1871 vor, den Hauptinhalt darlegend, welcher wesentlich derselbe sei wie 1870. Das Budget schließt ohne Deficit ab.

Bessern Abend trat unter dem Vorhabe des Abgeordneten v. Bennigsen eine Conferenz zusammen, welche alle Fractionen des Abgeordnetenhauses beschickte hatten und zu der die Conservativen die Abgeordneten v. Denzin, v. Wedell, Lampugnani, Dr. Glaser, die Freiconservativen Graf Bethusy-Duc und v. Kardorf, die Nationalliberalen außer Herrn v. Bennigsen auch die Abgeordneten Lasker und Miquel, das linke Centrum den Abgeordneten Sachse, das (katholische) Centrum den Abgeordneten v. Mallinkrotz, die Fortschrittspartei den Abgeordneten Birchow, die bundesstaatlichen den Abgeordneten Haenel delegirt hatten. Es handelte sich um eine Verständigung über die geschäftliche Behandlung des Budgets pro 1871; speciell ob das Budget in Form eines Credits ohne weitere eingehende Berathung zu bewilligen sei, oder welche andere Abkürzung des Verfahrens eingeschlagen werden könnte. Die Ansichten gingen weit auseinander; nach zweifelhafte Besprechung wurde die Sitzung aufgehoben, ohne zu einem Resultate geführt zu haben.

Auf Grund der vom Handelsminister erhobenen Vorstellungen sind die General-Commandos vom Kriegsminister angewiesen worden, von der ferneren Heranziehung der Eisenbahnbeamten und ständigen Eisenbahnarbeiter zu militärischem Wasserdienst Abstand zu nehmen und auch die Reclamationen der Eisenbahnverwaltungen soweit zu berücksichtigen, als es mit den militärischen Dienstinteressen verträglich ist. Der Kriegsminister hat die Gesichtspunkte aufgestellt, nach denen die Reclamationen abgefaßt sein müssen, wenn sie auf eine Berücksichtigung Anwartschaft haben sollen.

Die Thatfache, daß das Rundschreiben des Grafen Bismarck vom 3. December wegen Luxemburgs auch an die Unterzeichner des Londoner Vertrages vom 11. Mai 1867 gerichtet wurde, wird von der Provinzial-Correspondenz ausdrücklich bestritten. Zu jenen Unterzeichnern gehörten bekanntlich außer den Großmächten auch Holland, Belgien, Luxemburg. Im Haag hat die preussische Depesche allen Anfechtung nach nicht geringes Aufsehen gemacht. Die Holländer haben sich für Luxemburg in der Regel wenig interessiert. Ein besonderes Interesse dafür empfand dagegen aus bestimmten Gründen der König, der vielleicht auf Anerkennung Preußens rechnete, und daher vermutlich besonders davon überrascht war, daß das letzte Rundschreiben u. A. ungekehrt eine Entschädigungsforderung in Aussicht stellt. Man bringt die schnelle Beendigung der holländischen Ministerkrise, welche der König wochenlang in der Schwebe ließ, auch mit der Luxemburger Angelegenheit in Verbindung. Außerdem sind sämtliche holländische Gesandte, die beurlaubt waren, auf ihre Posten zurückbeordert worden. Graf Zuylen, niederländischer Gesandter in Petersburg, versetzte heute auf der Rückreise Berlin. Die Angelegenheit hat in London, nach der Sprache der Englischen Blätter zu schließen, eine gewisse Aufregung hervorgerufen. Die Zeitungen verweisen auf den Weg der Conferenz, wobei allerdings das Bestreben hervorhört, daß so viel Fragen wie möglich der Entscheidung Europa's zugewiesen werden möchten.

Von der Luxemburgischen Grenze, den 10. December, wird dem „Mannh. Journ.“ geschrieben: Es heißt, in Mex sei bereits der Befehl eingetroffen, Luxemburg durch 10 Bataillone und 2 Compagnien Artillerie zu besetzen. (?) In Luxemburg herrscht eine unbeschreibliche Panik, besonders unter der clericalen, sich zu Frankreich neigenden Partei. Dagegen erhebt die deutsche Partei, deren Organ das „Luxemburger Wort“ bisher wacker gegen die chauvinistische Schandpresse in die Schranken trat, wieder das Haupt. Entschuldigend für den Entschluß des Grafen Bismarck, Luxemburg besetzen zu lassen, soll der Umstand gewesen sein, daß man in dem eroberten Diederhosen unter den Papieren des gefangenen Commandanten Belge fand, welche die offenbare Verletzung der Neutralität durch luxemburgische Behörden auf das Evidenteste darthun. Ähnliches soll bei den cernitten Festungen Metz, Montmedy und Longwy der Fall sein.

Bermischtes.

Dem „Kawkas“ wird geschrieben, daß nach den Nordlichtern am 24.—26. November ein starker Südostwind auf dem Kaspiischen Meere gewüthet hat, der in den 24er Tagen des Monats zu einem dreitägigen Sturm ausartete. Von den Fahrzeugen, die mit Messer- oder Altindianischen Waaren beladen, nach transkaukasischen Häfen fuhrten, wurden viele von den Anferkerten gerissen, auf die Ufer geworfen und zerkümmert. Wie man sagt, sind auf der Strecke von der Insel Achern bis Kaku 63 Fahrzeuge zu Grunde gegangen. Eines solchen Unglücks erinnert sich nicht die älteste Seefahrer des Kaspiens.

Bekanntmachungen.

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

bletet mein **Leinenlager** das **Reellste** und habe ich trotz meiner früheren bekannt billigen Preisen dieselben noch bedeutend ermäßigt, empfehle daher eine sehr schöne

| | | | | |
|------------------------------------|---|--------------------------|----------------------------|--------------|
| Rester-Leinen a Elle 3 1/2 Sgr. | 5/8 weißgarnige Leinwand, kräftig, | 50 berl. Ellen pr. Stück | 6 1/2 R., d. i. berl. Elle | 3 Sgr. 8 1/2 |
| | do. do. kräftig, | 50 " " " | 7 1/2 R., d. i. berl. Elle | 4 Sgr. 3 1/2 |
| | do. do. fein, | 50 " " " | 7 3/4 R., d. i. berl. Elle | 4 Sgr. 9 1/2 |
| | do. do. feinflein, | 50 " " " | 8 1/2 R., d. i. berl. Elle | 5 Sgr. 2 1/2 |
| | do. do. superfein, | 50 " " " | 9 1/8 R., d. i. berl. Elle | 5 Sgr. 6 1/2 |
| | ganz schwere Zittauer Hausleinwand, mittelfein, | 50 berl. Ellen pr. Stück | 7 3/4 R., d. i. berl. Elle | 4 Sgr. 9 1/2 |
| | do. do. do. do. fein, | 50 " " " | 8 1/2 R., d. i. berl. Elle | 5 Sgr. |
| | do. do. do. do. ganz fein, | 50 " " " | 8 3/4 R., d. i. berl. Elle | 5 Sgr. 3 1/2 |
| | do. do. do. do. feinflein, | 50 " " " | 9 R., d. i. berl. Elle | 5 Sgr. 6 1/2 |
| | do. do. do. do. superfein, | 50 " " " | 10 R., d. i. berl. Elle | 6 Sgr. |

und 9/16 Salbleinen, prima prima, Elle 3—3 1/2—4 und 4 1/2 Sgr., sowie
Reinleinen Bielefelder Taschentücher, mit u. ohne Appretur, Dk. 1 1/2 R. an; **Bettzeuge, Drell, Inlett, Bettbarchent**, auffallend billig, der Qualität angemessen, gebleicht und ungebleicht; **Handtücher** Elle 2 1/4 Sgr.; **reinleinen Tischtücher** Stück 17 1/2 Sgr.; **Bettdecken** Stück 1 R. 2 1/2 Sgr. an; **Schürzen, Wischtücher, Moiré** Elle 6 1/2 Sgr. an; **Corsets** ic. ic. in ebenfalls anerkannt guter Waare.

Bernhard Cohn, Wäsche-Fabrik und Leinen-Handlung, Leipzigerstr. 4.

Was schenkt man zu Weihnachten?

Dies ist eine jedes Jahr neu auftauchende, aber auch von Jahr zu Jahr schwerer zu beantwortende Frage.

Dieselbe soll für dieses Jahr hier beantwortet werden!

Unter den Zimmerverzierungen nehmen die **thono-plastischen Thierköpfe** (Hoh und Fuchs) aus der Fabrik von Seeger und Krüger zu Neuweil die erste Stelle ein. Der Ladenpreis eines solchen Thierkopfes beträgt 1 Thlr. Wenn nun aber bis zum 20. Januar 1871, bis wohin im ganzen nur 15,000 solcher Thierköpfe zum Verkauf gestellt werden, einen derselben zu jenem Preise kauft, der erhält dadurch zugleich einen Antheil an die bevorstehende Gratificationen, über die der Unterzeichnete bereitwillig nähere Auskunft ertheilen wird. Es ist daher wohl ein solcher Thierkopf das passendste Weihnachtsgeschenk, welches sich denken läßt.

Verkauf der Thierköpfe in der Delicatessenhandlung von **C. Müller**.

Beste **Wettiner Steinkohlen** in Salz liegt bei **August Mann in Halle a/S.**



Stickereien jeder Art werden schnell, sauber und möglichst billig garnirt bei

C. Weyland, gr. Klausstraße 4.

Polsterarbeiten werden in und außer dem Hause schnelligt angefertigt von

C. Weyland, gr. Klausstr. 4.

Von Weihnachtsliteratur!

Bilderbüchern, Jugendschriften, sianreichen Spielen, Classikern in eleg. Einbänden und allen von anderen hiesigen Buchhandlungen angekündigten Büchern hält großes Lager zu den bekanntesten billigen Preisen.

Schöne **Delgemälde** in elegantem Goldrahmen, billiger als Delbrücke, empfiehlt

C. H. Herrmann'sche Buchhdlg., Kleinschmieden 8.

Musikalien

zu Weihnachtsgeschenken, als alle Ausg. der **Classiker (G. Peters)**, Schulen, Salonstücke, Tänze f. Pste. à 2, 4 ms. für Trio, Quartett etc. empfiehlt mit hohem Rabatt **C. H. Herrmann, Musikalienhandlung, Schmeerstraße 21.**

Ein tüchtiger erfahrener **Verwalter** wird zum Neujahr zu engagiren gesucht auf der **Domaine Ichtershausen** bei Erfurt.

Bestes **Kief. Brennholz** in 1/4, 1/2 u 3/4 Rstfr. empfiehlt **Gustav Mann junior, am Bahnhof.**



Die Hutfabrik

von



Rudolph Sachs & Co.

empfiehlt, um vor Ende der Saison mit ihrem großen Lager vollständig zu räumen,

Filz-, Velpel- u. Sammet-Damenhüte, Baretts, Mützen etc. à Stück 5—7 1/2 Sgr.,

Herren- und Damen-Hüte,

elegant garnirt, neueste Formen,

zum **Selbstkostenpreise.**

Rudolph Sachs & Co.

Contobücher,

eignes, bestes Fabrikat, empfiehlt die Fabrik von **Bernh. Levy, Leipzigerstr. 8.**

Otto Giseke, Halle, große Steinstr. Nr. 8,

empfiehlt sein Lager

Nähmaschinen

zu bedeutend ermäßigten Preisen. **The Singer Original, Wheeler & Wilson Original, Wheeler & Wilson beste deutsche, Taylor's Handnähmaschinen, Wilcox & Gibbs Handnähmaschinen.**

Alle Materialien zu **Nähmaschinen, Zwirn, Seide, Del, Stricken** in bester Qualität billigt bei **Otto Giseke.**

Wringmaschinen, Waschmaschinen, Fleischhackmaschinen, automatische Waschkessel bei **Otto Giseke.**

Hiermit erlaube ich mir, mein Lager von

Oberhemden, Damen- und Kinderhemden

in empfehlende Erinnerung zu bringen. Gefällige Aufträge auf

Wäsche-Gegenstände aller Art

nach Maß und Aufgabe finden unter Garantie stets die **prompteste, sauberste und accurateste Ausführung.**

With. Walter, Leipzigerstr. 92.

Fabrik-Verkauf.

Durch das technische Bureau des Unterzeichneten ist eine in schaumhaftem Betriebe befindliche Fabrik zur Verarbeitung von Holz, nebst Sägemühle, in holzreicher Gegend belegen, mit guter constanten Wasserkraft und Holzbe- rechtigung bei geringer Anzahlung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Reflectanten wollen sich direct an mich wenden.

Samstag, November 1870.

Bokelberg, Ingenieur.

Zuckerrüben-Ankauf.

Wir beabsichtigen pro Campagne 1871/72 noch eine Quantität Zuckerrüben anzukaufen. Die Einkaufsbedingungen sind bis zum 31. Decbr. o. auf unserm Comptoir einzusehen. Zuckerrüben Wallwitz.

Kurz-, Galanterie und Spiel- waren in vielen Neuheiten und zu billigen Preisen empfiehlt
F. A. Paarsch,
früher **C. Verschmann** in Gönnern.

Harmonica's in allen Größen empfiehlt billigst
F. A. Paarsch,
früher **C. Verschmann** in Gönnern.

Brustbonbon,

den Stollwerk'schen gleich, nur in ihren Bestandtheilen verstärkt und dabei 25% billiger, empfiehlt als vorzügliches Hausmittel bei Catarrhen der Athmungsorgane und dergl. à B 15 Sgr. oder Paket 3 Sgr. täglich frisch.

Mein Hauptdepot für Halle und Umgegend befindet sich bei Herren **Gebrüder Strömler.**

Herrmann Schlack,
Rannische Str. Nr. 11, Halle.

Nervöses Zahnweh wird augenblicklich gestillt durch **Dr. Gräfsström's** schwedische Zahntropfen, à Flacon 6 Sgr. acht zu haben in Halle bei **Albin Hentze,** Schmeerstr. 36

Weintraube.

Heute Sonntag den 18. December

Grosses Concert vom Sächsischen Stadtorchester.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Hôtel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 18. December

Abend-Concert.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 18. December

Abend-Concert vom Sächsischen Stadtorchester.

Nach dem Concert Ball.

Anfang 7 1/2 Uhr. **C. John.**

Neues Theater in Halle a/S.

Sonntag den 18. December findet auf Wunsch vieler Familien des Nachmittags 4 Uhr eine Weihnachts-Kinder-Vorstellung statt. Zur Ausführung kommt: „**Notzkäppchen**“, „**Kindermärchen von Lied**“, und „**Ein Singspiel**“ von Moser. Billette zu dieser Vorstellung in Parterre, Parterre und den Seitenlogen à 5 Sgr., zu den Fremden-, Parquet- und I. Ranglogen à 7 1/2 Sgr., gültig für Kinder und erwachsene Personen, sind am Sonnabend und Sonntag im Theater-Bureau, an Schumann Nr. 9, so wie des Sonntags Nachmittags von 3 Uhr ab an der Theaterkasse zu haben.

Direction des Neuen Theaters.

Bei Brust- und Halsleiden, sowie bei Verfall der Kräfte.

Herrn Hoflieferanten **Johann Hoff** in Berlin.

Nafel, 4. October 1870. Es liegen im hiesigen Lazareth noch 44 Mann, von denen 6—8 der Stärkung recht sehr bedürfen, und es würde mir hochinteressant sein, auch an diesen Patienten die Wirkung Ihrer segensreichen Malzproducte zu beobachten. von **Treskow Grocholin, Delegirter im Reservelazareth.** — Abwechslend das Malzextrakt und die Malz-Chokolade getrunken, haben sie die sinkende Kraft und dienen zur Heilung der Brust- und Halsleiden; die Brustmalz-bonbons sind Husten-lindernd ganz unentbehrlich. — Ich hatte Gelegenheit, zu beobachten, daß das Hoff'sche Malzpräparat als ein zweckmäßiges diätetisches Nähr- und Stärkungsmittel wirkt. **Dr. Woll, Sanitätärath.**

Verkaufsstellen halten:
General-Depot: D. Lehmann in **Halle a/S., Bonbon-, Worsellen- u. Chocoladenfabrik, Leipzigerstr. 105.**

ferner:

i. **Halle a/S. Hr. F. G. Ziegler & Co.,**
in **Alstedt Hr. Franz Meise,**
in **Allstedt Hr. L. Grosse,**
in **Bibra Hr. Carl Reime sen.,**
in **Gönnern Hr. Bernh. Hirschke,**

in **Giebichenstein Hr. L. Lehmann,**
„**Saalschlösschen**“, **Ufer-Str. 2,**
in **Droyssig Hr. Th. Hoffmann,**
in **Kösen Hr. Kaufm. Geyer sen.,**
in **Landsberg b/Halle Hr. J. Thoss,**
in **Löbejün Hr. Wwe. Birkhold,**
in **Micheln Hr. A. Riedel,**
in **Naumburg a/S. Hr. Albert Mann,**
in **Nebra Hr. Wilh. Kabisch,**
in **Nordhausen Hr. G. H. Wehmer,**
in **Schkeaditz Hr. Fr. Wendrich.**

Meine Gesellschaftssäle, verbunden mit Restauration und Wohnung, komfortabel eingerichtet, sind, da der Contract mit dem derzeitigen Pächter durch Einziehung desselben zum Militär zum 1. Jan. 1871 zu Ende geht, von jetzt ab anderweitig zu verpachten und zum 1. Jan. 1871 zu beziehen. Gef. Offerten erbitte bis Freitag d. 23. Dec. o. **Halle a/S., Neue Promenade 8. W. Rocco.**

Musverkauf!

Nachstehende Artikel bin ich Willens gänzlich aufzugeben und verkaufe dieselben zu und unter dem Selbstkostenpreise, als: Bettzeuge in reichhaltigster Auswahl, Bettbarhente, Bettbrells und Federleinen, Hand- und Tischtücher, weiße Kattentücher sehr schön und billig. Schürzen, Gingsam, blaugedruckte Schürzen. Blaue Hemden, weiß und Leinwand, wäshen und weiß und blau gestreiften Hemden, weiß. Leinwand, haumacher und weißgarnige in allen Nummern starkes Lager. Eine Partie Lama's und Rockzeuge gebe unterm Selbstkostenpreis ab. Weiderwand zu Schürzen und Röcken. Barhente und Biber und noch mehrere in dies Fach schlagende Artikel. Da ich mein Geschäft nur auf Plänen, Segeltuch, Sacke, Schlaf- und Pferdebedecken beschränken will, so verkaufe ich obenstehende Artikel zu jedem annehmbaren Preise aus.

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Klaustrhorstr. 5.

Säcke, Plänen, Segeltuch, Schlaf- und Pferdebedecken

habe größtes Lager in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen.

F. Lehmann, fr. Pfaffenberg, Klaustrhorstr. 5.

Detail-Preise der

Chinesischen Thee-Handlung Eugen Böhmer.

Souchon-Thee à Pfd. 25 Sgr., 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$

Melange- do. à = 1 1/2 $\frac{1}{2}$, 2 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$

Pecco- do. à = 2 $\frac{1}{2}$ bis 6 $\frac{1}{2}$

grüne Thee's à = 25 Sgr. bis 3 $\frac{1}{2}$

in stets frischer
1/2 $\frac{1}{2}$, 1/2 $\frac{1}{2}$, 1/2 $\frac{1}{2}$
Original-Packung.

Sorgfältigste Ausführung brieflicher Ordres unter Nachnahme. Bei Entnahme größerer Quantitäten entsprechend Rabatt.

Eugen Böhmer,

Chinesische Thee-Handlung en gros et en detail.

Lager sämmtlicher Chocoladen-Fabrikate von Joh. Gottl. Hauswaldt in Magdeburg, Dn. Suchard in Neuchatel.

NB. Feldpostmäßige Verpackung gratis.

10 Sgr. das Pfund

täglich frisch gebrannter Caffee, tadellos im Geschmack,
bei **Carl Deichmann, Leipzigerstr. 84.**

Das Uhren-Versandt-Geschäft

von **L. G. Heinemann**
in **Freiburg a. U. (Thüringen)**

versendet portofrei gegen Einzahlung des Betrags oder gegen Postvorlauf gute, geschmackvolle und richtig regulirte goldene und silberne Ancre- und Cylinder-Uhren, goldene Damen-Uhren besonders geschmackvoll. Specielle Preiscouvrante franco. Bedienung prompt u. genau den Werth des mir angegebenen Preises, nebst beigefügtem Garantieschein.

Bei Bedarf bitte zu adressiren:

L. G. Heinemann,
Uhrmacher, Freiburg a/U., Thüringen.

Die Buch- und Kunsthandlung von **Tausch & Behrens**

in **Halle a/S.**, grosse Steinstrasse 19 und 63, empfiehlt ihr
reich ausgestattetes Lager von Büchern aller Literatur-Zweige
und namentlich, in Rücksicht auf das kommende Weihnachtsfest,
eine grosse Auswahl von Geschenkliteratur, als:
Illustrierte Prachtwerke, Classiker, Gedichtsammlungen etc. etc.
in feinsten **Original-Einbänden.**

Jugendschriften für jedes Alter und jeden Bedarf.

Atlanten, Globen, Oelfarbendruckbilder und wirkliche Oelgemälde (Originale)
in diversen Grössen zu den verschiedensten Preisen.

■ **Alle Sorten Kalender für das Jahr 1871.** ■

☞ Selbstverständlich sind alle von anderen Buchhandlungen gleichviel wo angekündigten Bücher und Kunstgegenstände zu den nämlichen Preisen auch von uns zu erhalten.

Ausgewähltes Lager antiker und moderner Bildwerke,

Gruppen — Statuen — Büsten — Medaillons etc.

von **Elfenbeinmasse** und **Gyps** aus der **Kunst-Giesserei** und den **Bildhauer-Werkstätten**
der Gebrüder **Micheli** in **Berlin**,

welche zu den **Originalpreisen franco hier** abgegeben werden.

■ **Aechte Florentiner Marmor-Schalen, Vasen, Kannen etc.** in allen Grössen. ■

☞ Das neueste Preis-Verzeichniss der ausgewähltesten Bildwerke von Elfenbeinmasse und Gyps steht gratis und franco zu Diensten.

Tausch & Behrens.

Grosser Ausverkauf

in

L. Richter's Filial.

Eine große Partie elegante fertige Herren-Garderobe,
bestehend aus: Winter-Überziehern, Mänteln, Jaquets,
Joppen, Schlafrocken, Beinkleidern und Westen, soll, um
damit zu räumen, von jetzt ab zu und unter dem Kosten-
preise ausverkauft werden in

L. Richter's Filial, große Ulrichsstraße Nr. 5.

**Die Colonial-, Delikatessen-, Südfrüchte- und
Wein-Handlung**

von

C. H. Wiebach

empfehl't zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr aufs bestmögliche
assortirtes grosses Lager und glaubt bei den durchgängig besten
Qualitäten und billigster Preisnotirung in sämtlichen Artikeln ge-
wisß allen gerechten Anforderungen aufs Vollständigste genügen zu können.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Der Landtag.

Gleich nach dem Schluß des Reichstags ist am 14. December der preussische Landtag eröffnet worden.

Nach Eröffnung der Wahlen wird die Regelung des Staatshaushalts die vornehmste Arbeit dieses Landtages ausmachen. Denn für anderweite Gesetzgebungsarbeiten fehlt unter den jetzigen Kriegsverhältnissen jene Beteiligung der Bevölkerung — und vielleicht selbst die der meisten Abgeordneten — ohne welche dieselben nicht wohl ersprießlich gefördert werden können. Ferner sollen wie verlautet, bereits im Laufe des Januar die Wahlen zum ersten deutschen Reichstag erfolgen, der dann bereits Mitte einberufen werden würde. Die wichtigen Aufgaben der inneren Reformgesetzgebung müssen in der That, wie die Thronrede sagt, von den außerordentlichen Ereignissen zurücktreten. Lassen wir für jetzt die legislativen Arbeiten gänzlich ruhen, dann wird nach Herstellung des Friedens die Wiederaufnahme derselben desto frischer und energischer ausfallen.

Die Regierung hat deshalb auch nur ein Gesetz und zwar das für Preußen notwendige Ausführungsgesetz des Bundesgesetzes, betreffend den Unterfruchtungsbesitz, dem Landtage und zwar zuerst dem Herrenhaufe vorgelegt. Da von Seiten der Großgrundbesitzer lebhafter Widerspruch gegen die Abänderungen des preussischen Gesetzes vom Jahre 1855, die Alterationen der Land-Armen-Verbände u. s. w., zu gewärtigen ist, so kann dieses Gesetz keinesfalls in den nächsten acht Tagen erledigt sein und schon deshalb ist ein definitiver Schluß des Landtags noch vor dem Feste kein wahrscheinlicher.

Der Staatshaushalt muß freilich, wie die Verfassung vorschreibt, noch in diesem Jahre gesetzlich festgestellt werden. Dieser constitutionellen Bestimmung zu genügen, hat die Regierung in anerkannter werthvoller Weise den Landtag noch vor Weihnachten einberufen. Sie hielt es ebenso, wie die Thronrede sagt, für ihre Pflicht, das Budget so frühzeitig, als die Verhältnisse es gestatteten, zur Beschlußnahme vorzulegen.

Diese Beschlußnahme unter den gegenwärtigen Umständen sobald wie möglich herbeizuführen ist der Wunsch aller Fraktionen des Landtags. Daß dieser Wunsch aber nicht in Erfüllung gehen kann, wenn das Haus in eine eingehende Berathung der einzelnen Positionen eintritt, ist selbstverständlich. Man bemüht sich deshalb annehmbare Auswege ausfindig zu machen. So schreibt die B. A. C.:

Die Frage ist nur, wie man einen Etat am schnellsten herbeiführt, ohne doch dem Rechte der Volksoverturen, die Staats-Einnahmen und Ausgaben nach einer genaueren Prüfung festzustellen, Etwas zu verweigern. Wir meinen, dies geht nur in der Weise an, das das Abgeordnetenhaus in die das Ordinarium des laufenden Etats bereits eingestellten Summen, ohne das darüber eine Berathung im Einzelnen notwendig wäre, der Regierung in Form eines Credits bewilligt, dagegen die im Ordinarium neu auf den Etat gebrachten Fortwörter und das Extraordinarium so gründlich, als dies die kurze Zeit nur immer erlaubt, einer Prüfung unterzieht. Nun kann aber das Abgeordnetenhaus der Staatsregierung umwählig einen Credit bewilligen, wenn von Seiten derselben keiner gefordert ist. Man kann dem Ministerium einen Credit nicht anbieten, wenn es keinen haben will. Andererseits ist es aber ganz unmöglich, die Debatte einer so großen Versammlung, wie es das preussische Abgeordnetenhaus ist, welches noch dazu über die Hälfte neugewählte Mitglieder zählt, derartig einzuschränken, das man sagen kann: Bei dieser Frage wird nicht debattirt, bei jener wird debattirt. Unter den gegenwärtigen außerordentlichen Verhältnissen, wo die Herzen und Köpfe des Volkes — und der Volksoverturen bei unseren Kriegen sind, wäre es allerseits der Vernunft widersprechen, wenn man in der sonst üblichen Weise eingehend das ganze Budget durchprüfen wollte. Die Frage über die geschickteste Behandlung des Budgets ist außerordentlich schwierig zu entscheiden und die jetzt läßt sich noch nicht übersehen, wie dieselbe gelöst werden will; es sei denn, das das Ministerium sich bewegen findet, einen Credit zu fordern für die aus dem laufenden in den neuen Etat übernommenen Summen, wodurch das Abgeordnetenhaus dann allerdings in die Lage versetzt sein würde, die neu gebrachten Summen einer besondern, von der allgemeinen Budget-Debatte getrennten, gründlicheren Berathung zu unterziehen. Eine solche Berathung ist um so notwendig, weil die neu auf den Etat gebrachten Stellen und Gehaltsveränderungen überhaupt nur einmal zur Verhandlung gelangen und nachher für alle künftigen Etats feststehen als Positionen, die nur mit der Zustimmung des Ministeriums wieder abgeändert werden können. Wenigstens ist dies die Auffassung des Ministeriums; das Abgeordnetenhaus hat in keiner darauf bezüglichen Praxis geschwankt und den vom Ministerium aufgestellten Etat nicht als vollkommen zu Recht bestehend anerkannt.

Der Regierung ist also ein vorläufiger Credit angetragen worden. Gegen eine Ein- oder Annahme, die zunächst vorgeschlagen werden soll, hat sich die Fortschrittspartei bereits ausgesprochen. Erst wenn die Regierung nicht auf die Bewilligung eines vorläufigen Credits einginge, würde es zu einer detaillirten, wenn auch abgekürzten Etatsberathung kommen.

Den Vorlagen über das preussische Budget entnehmen wir Folgendes: Der Etat für das Jahr 1871 schließt in Einnahmen ab mit 172,918,937 Thlrn., d. h. 4,617,565 Thlr. mehr als pro 1870. Die Ausgaben sind veranschlagt auf a. die fortdauernden auf 66,743,895 Thlr. (darunter künftig wegfallend 3,112,868 Thlr.), b. h. 4,491,045 Thlr. mehr als pro 1870, und b. die einmaligen und außerordentlichen Ausgaben auf 6,175,042 Thlr. oder 326,520 Thlr. mehr als pro 1870. Diese beiden Ausgabebeträge zusammengerechnet ergeben die Balance mit den Einnahmen folgendes:

Die Ausgaben zu vertheilen sind wie folgt: 1) Staatsministerium 77,650 Thlr. zur Abbezahlung auf demselben gehörende Grundstücke und Gebäude; 2) Finanzministerium für die Fortwörterverwaltung 670,000 Thlr. für die Verwaltung der directen Steuern 250,000 Thlr., für die Verwaltung der indirecten Steuern 60,115 Thlr., für die allgemeine Cassenverwaltung 217,251 Thlr.; 3) Ministerium für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, zu diversen Anlagen und Entschädigungen 1,985,000 Thlr., für Berg- und Hüttenwesen 360,000

Thlr., für die Eisenbahnverwaltung 906,500 Thlr.; 4) Justizministerium hauptsächlich zu Gefängnisbauten, 500,000 Thlr.; 5) Ministerium den Innern für Polizei, Gendarmen- und Strafanstaltsverwaltung 271,438 Thlr.; 6) Landwirtschaftlich-ministerium 126,500 Thlr.; 7) Kultusministerium für den katholischen Cultus 70,546 Thlr., für Unterricht, Kunst und Wissenschaft 655,654 Thlr. und für Medicinalwesen 3900 Thlr.

Die Regierung sagt in ihrem Vorberichte:

Anfangs der Verhältnisse, unter denen dieser Etat aufgestellt worden, sei sie bei Veranschlagung der zu erwartenden Einnahmen mit besonderer Vorsicht zu Werke gegangen und habe bei den einzelnen Einnahmeweigen sorgfältig geachtet, wie weit die Einnahmen des Krieges Abweichungen von den sonst zur Anwendung gekommenen Grundsätzen notwendig machen. Die Regierung hat nun geglaubt, die Ansätze bei der Classification der Gewerbesteuer, der Mabl- und Schlichtsteuer ganz wie pro 1870 beibehalten zu können; während es möglich erscheint, die Einnahmen bei der Eisenbahnverwaltung, bei der Verwaltung der Domänen und Forsten, bei der Gebäudesteuer, der schifflichen Einkommensteuer, der Eisenbahnbau-, der Stempelsteuer, bei dem Antheil am Gewinn der Preussischen Bank, bei der Justizverwaltung und der Verwaltung des Innern höher anzusetzen. Minderbeträge treten nur bei den Einnahmen, welche sich durch den Verkauf von Grundstücken und durch Capitalabzinsen bilden, auf. Durch die Einnahmen der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung entlich wird der durch den Verkauf von Staatsrenten herbeigeführte Ausfall bis auf 74,000 Thlr. voraussichtlich Deckung finden. Es stellt sich ein schließlicher Ueberschuß von 1,697,679 Thlr. heraus, dem ein Ueberschuß von 150,000 Thlrn. aus dem Etat pro 1870 hinzutritt; so daß die schließlichen Deckungsmittel für neue Ausgaben und extraordinäre Bedürfnisse sich auf 1,847,679 Thlr. belaufen. Hieron sind zunächst zu decken 540,000 Thlr. an Vortragsbeträgen, welche nach dem Bundesetat pro 1871 mehr auf Preußen fallen, und 360,000 Thlr. Zinsen für die Anleihe von 40 Mill. Thlrn. vom 10. März 1870.

Vom Kriegsschauplatz.

Der „Köln. Ztg.“ wird aus Versailles geschrieben: Aus und vor Paris selbst nichts Neues zu melden. Man hat bemerkt, daß die Franzosen von einigen ihrer Feldverrichtungen die Geschütze abfahren lassen. Wie die Einen behaupten, um diese Kanonen für jeden Fall in Sicherheit zu bringen und zu bergen, nach den Andeutungen der Grund für diese Maßnahme die Erfahrung, daß die neuen Feldgeschütze, welche von der Artillerie abgefordert worden, sich nicht bewährt hätten und daß es daher vortheilhafter sei, für die noch beschafflichen Massenausfälle sich solcher Geschütze zu bedienen. Ich wage natürlich nicht, mich für die eine oder die andere dieser Hypothesen zu entscheiden. Auf den Vorpfeilern der Unken hat man kürzlich die Beobachtung gemacht, daß von den vorderen Forts aus, namentlich von Mont Valerien aus, neue Hohlgeschütze geschleudert würden, die mit nichts als mit Pulver geladen seien. Beim Auffallen zerpringen diese Granaten und schleudern ihre sehr kleinen Splitter oft noch 3- bis 400 Schritt hinter den Punkt des Aufschlagens zurück. Man hat gefunden, daß diese Geschütze aus sehr weicher Masse gefertigt werden, daß sie mithin nicht aus Blei, an dem es jetzt den Belagerten zu mangeln scheint, sondern aus Zink oder ähnlichem Metalle bestehen.

Es liegen jetzt auch einige französische Berichte über die Kämpfe am 11. Novbr. und 2. Decbr. bei Champigny vor, denen wir Folgendes entnehmen:

Genau genommen, waren die Kämpfe des 11. Novembers und des 2. Decembers nur die fernbare Artillerie-Duell. Von Seite der Franzosen wurden am 2. December 200 Kanonenschüsse abgefeuert, und es wurde nur eine Stimme über die ungenügende Wirkung der nach dem Systeme des Hauptmanns Potbury sich erheben. Hinterläder umgewandelten Hinterläder; sie haben sich allerdings bewährt. Gegen unsere Feldgeschütze! Bewertet man wieder, das schon im Jahre 1868 Division-General Frebault die Umwandlung der Maingeschütze in Hinterläder sehr lobhaft, aber erfolglos befürwortet hatte. Er beschloß jetzt die Artillerie und wurde kürzlich durch die auf der Versuchsstätte stattgehabene Erprobung eines Hinterladers beinahe geädert. Er liegt noch an einer schweren Erkrankung darnieder, während ein Oberlieutenant und mehrere Capitaine getödtet, ein Generalstabsober Oberst-Adjutant und General-Feldposten verunmüdet wurden.

Beim Angriff auf Mont Mesly wurde General Labreit de la Charriere von zwei Kugeln getroffen und ist gefahren. Oberst General und sämtliche Batalions-Chefs der 1. und 2. Division sind getödtet, Commandant Benoit von 2. Batalion und Marquis de la Louaere vom 3. Batalion des Forts verunmüdet worden, ebenso die Officiere der Mobilien, Herzog von Cameran und Vicomte Gontaut-Biron, Mitglieder des Stabes. Auch ein französischer, Alexander Eulien, befindet sich unter den Verwundeten. Die Soldaten sind voller Vertrauen, und man hört in ihren Reihen überall die charakteristische Ausrufung: „Endlich einmal beschützt uns die Artillerie, und unter Generale haben keine Angst mehr für die eigene Haut.“ Allgemein ist die Bemerkung, die man den Führern stellt. General Patuel wurde an der Hand durch einen Granatsplitter leicht verunmüdet, Oberst Granceu fiel an der Seite seines Mobilgeschützes; einer der Adjutanten Trochu's, Oberst Duval, erhielt einen Schuß durch den Arm. Baron Gallard und Herr d'Arles, welche beide am Mittwoch verunmüdet wurden, gedenken der Diplomatie an. Dem General Renault wurde gestern im Spital die die Mobilien der Fuß amputirt u. s. w. Man schätzt den Gesamtverlust der Deutschen auf 15,000 Mann, jener der Franzosen wird hinter dieser Ziffer kaum zurückbleiben. Unter den zahlreichen Gefangenen befindet sich der Graf Faber, Adjutant des Prinzen von Sachsen. Als er vor der Ambulanz der Kullerien aus dem Wagen fiel, grüßte er die Menge. Eine große Zahl von Artillerieofficieren und sächsischen Gefangenen wurde gestern in das Fort Vogant gebracht.

Aus La Fere, d. 12. Decbr. erhält die „Köln. Ztg.“ folgenden Bericht über die bereits gestern nach französischen Quellen erwähnten Begebenheiten:

Gestern Mittag wurde von einer Compagnie des 81. Regiments in Nequeas nachrichtig berichtet in der Richtung von Ham der Eisenbahn unternommen, um erneut die Citadelle zu entsetzen, falls sie noch gehalten sein sollte. Der Hauptmann der Compagnie, wie die Bahn von der Linie La Fere-Amiens nach St. Quentin abzweigt, auf sächsischen Territorium, welche den Det. und die Bahn besetzt hielten. Nach heftigen Kesselschüssen, welche ziemlich stark Beschädigung des Ortes eracht und bei welchem zwei Gefangene gemacht wurden, wurde der Det. zurück, jamael hat dem dichten Nebel nichts zu erkennen war. Nach Ausgange der Gefangenen ist Ham und Umgebung von 4000 Mann Infanterie und Artillerie der benachbarten Regimenter besetzt und vom 91. Regiment, dem

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Lehnhau in den Monaten October, November und December 1869 verfallenden, resp. erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 106,801 bis 121,914 tragen, — Pfandscheine mit dem Druck und mittelst eines braunen Kreuzes in 4 Felder getheilt — findet im Auctions-Locale am

Mittwoch, den 18. Januar 1871
und folgende Tage von **Vormittags 9 bis 12 Uhr** und **Nachmittags 3 bis 5 Uhr**

statt. Erneuerungen und Einlösungen werden bis spätestens Sonnabend, den 7. Januar 1871 angenommen.

Halle, am 24. November 1870.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator Der Rentant
E. H. Richter. R. Böber.

Trichinen-Verficherung

auf dem Haupt-Agentur-Bureau große Steinstraße 46 und in der „goldenen Rose“ bei Herrn Hartmann hier.

Eine 40-pferdige Dampfmaschine
12- do.
beide wenig gebraucht, offerirt unter Garantie
billigst **G. W. Reumeyer,**
Eisengießerei und Maschinenfabrik
in Nordhausen.

Inserat.

Endesunterzeichneter sucht zum 1. April 1871 für seine Kinder von 8, 9, 11 und 12 Jahren einen Hauslehrer (Philologe), und bittet darauf Reflectirende sich, mit Beifügung ihrer Zeugnisse, gefälligst brieflich hierher wenden zu wollen. Rittergut Pomsen bei Leipzig.
J. A. Dieze.

Für Liebhaber

passend, als Weihnachtsgeschenk steht ein junger grauer Papagei, welcher etwas spricht und pfeift, mit und ohne Messingbauer zum Verkauf, so auch ein Paradies-Vogel, Pracht-Exemplar, welcher in London zur Ausstellung prämiirt wurde und noch gut schlagende Harzer Kanarienvögel sind mir zum Verkauf übergeben worden. Gr. Schlamme Nr. 7, part.

Brennmaterial, als: Steinkohlen, Briquettes, Torf, Presssteine, Stubenofen, Holz u. s. w. empfiehlt ab Lager und frei Haus
billigst **August Mann.**

Zur Feinstbäckerei

empfehle sämtliche Backwaaren und Gewürze in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen.

Carl Brodtkorb jr.

Sämmtliche Materialwaaren u. Spirituosen gebe bei Abnahme von 5 Pfd. resp. für 1 Ehlr. zu Engrospreisen.
Carl Brodtkorb jr.

Elegantes Geschenk für Damen.
Die seit Jahren beifälligst bekannten **Blumengrüsse aus Nah und Fern,** Toiletten-Etuis in Buchform, empfehlen in elegantester Ausstattung à 2 Th.; Prachttausgabe mit Photographieeinrichtung 3 Th.
Bergmann & Co., Dresden.
Lieferanten S. Hoheit des Herzogs von S.-S. Gotha.

Kalte Dinger!

Crystal-Eisbaßen als schönstes Confect zur Verzierung der Christbäume versendet in Cartons à 20 Gr. u. 1 Th. baar
W. Schmieder, Leipzig, Querstraße 15.
Wiederverkäufer Rabatt.

Ein eleg. **Pianino,** prachtvoll in Ton und Spielart, steht mit Garantie billig zum Verkauf Leipzigstraße Nr. 29.

Die Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Berlin

- 1) vermittelt die Unterbringung von Kapitalien auf wohlgeprüfte sichere Hypotheken, ohne den Kapitalisten Kosten zu berechnen;
 - 2) sie versichert Hypotheken und haftet dadurch für mögliche Ausfälle;
 - 3) sie nimmt Kapital-Einlagen jeden Betrages nach zuvor vereinbarten Kündigungsfristen unter Gewährung der üblichen Zinsen an, wofür sie mit ihrem größtentheils in guten Hypotheken angelegten Actienkapitale und sonstigem Gesellschafts-Vermögen haftet;
 - 4) sie übernimmt in Commission den Ankauf und Verkauf von Staatspapieren und Actien jeder Art an der Berliner Börse und berechnet bei prompter Ausführung die niedrigsten Provisionssätze; auch löst sie in Berlin zahlbare fällige Coupons und Effecten aller Art ohne Kosten ein.
- Zur Entgegennahme von Offerten bin ich stets bereit und kann solideste Ausführung derselben zusichern.

Halle a/S., den 17. December 1870.
Die Provinzial-Direction für Sachsen.
Eisentraut.

Die **Leihbibliothek von Tausch & Behrens** bietet alle Novitäten sofort nach Erscheinen unter den wie bekannt billigsten Lesbedingungen.

Leipziger Dampf-Wasch-Anstalt, Lohse & Bärmann,

Leipzig, Naundörfchen 20, liefert mit dem weichen Flußwasser der Weisse ganz reine und schöne Wäsche aller Art binnen 2-3 Tagen vollständig gewaschen, getrocknet, gelegt und gerollt. Auch wird diese auf Wunsch **gestärkt** und in der **eigenen gut eingerichteten Plätterei** geglättet. Bei besonderen Veranlassungen könnte auch jede Quantität noch **schneller** geliefert werden. Die Maschine, sowie die vorzüglichen Seifen etc., welche verwandt werden, schonen die Wäsche noch mehr, als dies bei der gewöhnlichen Handwäscherei der Fall ist. Es wird streng darauf gesehen, daß jede Partie Familienwäsche **für sich allein** gewaschen wird. Bis zu 20 Pfund wird jedes Stück Wäsche einzeln berechnet, von da an kostet jedes Pfund weiße Wäsche fertig gestellt — 1 Groschen. Nur gewaschen kostet das Pfund 6 Pfennige, **gewaschen und getrocknet** aber 8 Pfennige. Dieser Preis ist so niedrig, daß Jedermann bei der Benutzung der Anstalt eine Ersparnis von ca. 25 Procent macht, welche bei den billigen Eisenbahnfrachtsätzen wenig oder gar nicht beeinträchtigt wird.



Zum eigenen Gebrauch und passendem Weihnachts- Geschenk

empfehle ich das größte und auf das reichhaltigste assortirte **Fabrik-Lager** versilberter **Wirthschafts- u. Luxus-Gegenstände,** auf Allende und Nickel versilbert, aus den renomirten Fabriken der

Electro-Magnetic- & Electro-Plate-Compagnie

in **Birmingham und Frankfurt a/M.**
unter Zusicherung solider Bedienung, billigst normirter Fabrikpreise von

Eduard Ludwig,

Leipzig, Petersstraße, Hôtel de Russie.

A. Enders, Leipzig, Markt, Bühnengewölbe Nr. 2, empfiehlt sein nachstehendes, reichassortirtes Waaren-Lager zur geneigten Berücksichtigung.

Feine wollene Waaren,

als: Baschliß, Kopf-Gales, Capotten, Fanchons, Seelenwärmer, Westen, Pelertinen, Colliers, Pulswärmer, Kleider, Tücher, Mützen, Samachen, Schubchen, Herren-Jagd-Westen, Herren-Chales und Tücher.

Woll-Puppen.
Buckskin- und Glacé-Handschuhe.
Herren- und Damen-Gravatten.
Neze, seidene und Moiré-Schürzen.

Filzschuhe, Filzpantoffeln, Luchtschuhe für Damen, Herren und Kinder.

Schuh-Lager von Fr. Wigand aus Erfurt für Damen und Kinder.
Herren-Stiefel in Lack, Hindlact, Kalbleder mit u. ohne Doppelfohlen.

Große Auswahl feiner angekleideter Puppen, sämmtlich zum Aus- und Anziehen, auch einzelne Puppensachen, als: Schuhe, Strümpfe, Hüte etc.

Gummi- u. Guttapercha-Waaren,

als: Schläuche, Platten, Röhre, Ringe, Sigkissen, Schweißblätter, Radgummi, Saughütchen, Kämme, Zahntitt, Refracteur, Band, Holenträger, Strumpfgürtel, Unterlagstoff, Regenröcke, chirurg. Gegenstände, Kinder-spielzeug, Fußabtreter.

Gummischuhe, Gummi-Stiefeln.
Crinolins, Kopfhaarröcke, Fischbein.
Corsettes für Damen und Kinder.

Die Pianoforte-Fabrik

von **Alexander Bretschneider,**
Leipzig,

empfehle ich ihr Fabrikat in Flügeln, Pianinos und tafelförmigen Pianofortes, garantirt für deren Güte und Dauer bei billigster Preisstellung.



C. E. Künzel,

Uhrmacher

in

Merseburg,

empfiehlt einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein reichhaltiges Uhrenlager von goldenen und silbernen Ancre- u. Cylinderuhren, Regulateuren von allen Größen in neuestem Geschmack, in Nussbaum- u. Polissander-Gehäusen, Pariser Pendulen in Bronze- u. Porzellangehäusen, und Rahmen-, Nacht-, Nipp-, Reisewecker-, Spiel-dosen- u. Wanduhren, sowie eine schöne Auswahl Pariser Talmigold-Uhrketten neuester Façons auf das Beste assortirt. Ebenso empfehle ich Doppelsteppstich-Nähmaschinen aus der Fabrik von Frister & Rossmann in Berlin auf elegantem Nussbaum- oder Mahagonifisch.

C. E. Künzel, Uhrmacher in Merseburg.



Zu Weihnachts-Einkäufen empfiehlt sein reichhaltiges Lager von ff. Lederwaren, als: Photographie- und Poesie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notizbücher, Schreibmappen, Notenmappen, Seidenbücher, Visitenkartentäschchen, Hausschlüssel-Etuis etc.;
extrabl. Parfumerien, als: ff. Extrait, echtes Eau de Cologne, feine Pomaden, Haaröle und Seifen, feinste gefüllte Toiletten in den neuesten Mustern etc.;
feiner Papeterien, Luxuspapiere, Bilderbücher, Jugendschriften, Tusch- und Malkasten, Federkasten, Reisszeuge, Zeichen-Etuis, sowie sämtlicher Comptoir-, Schreib-, Zeichen- und Schul-Utensilien etc. zu überraschend billigen Preisen.
Schmeerstr. 36. Albin Hentze, Schmeerstr. 36.

Chinesische Präsentir-Bretter

in allen Größen und Façons, reiche Auswahl von 15 Sgr. pr. Stück an bis 7 Th.

Eugen Böhmner.

Chinesische Thee-Handlung en gros & en detail,
104 Leipzigerstrasse 104.

Zur Festbäckerei empfehle ich:

- Prima Eleme-Rosinen, à 1/2 5 Sgr.,
- Zanthe-Corinthen, à 1/2 4 Sgr.,
- Schmelzbutter, à 1/2 10 1/2 Sgr.,
- gem. Raffinade, à 1/2 5 Sgr.,

süsse und bittere Mandeln, Citronat, sowie Citronen und Gewürzöl. C. H. Wiebach.

Prima Rhein. Wall-Nüsse, à 1/2 2 1/2 Sgr., für 1 Rb 15 1/2 Sgr.

Sicil. Hasel-Nüsse, à 1/2 4 Sgr., für 1 Rb 8 1/2 Sgr.

Secunda do. do. do. à 1/2 3 Sgr., für 1 Rb 10 1/2 Sgr.

in Original-Ballen noch billiger, empfiehlt C. H. Wiebach.

Die Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein- und Spirituosen-Handlung

von C. F. Baentsch,

Marktplatz Nr. 6,

empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Artikel zur Festbäckerei, als: Rosinen, Corinthen, Mandeln, Schmelzbutter, Citronat, Zuckern, Gewürze, Citronenöl, trockne Hefe etc. in bester auserlesener Waare.
Ferner vorzügliche Rhein- u. Bordeaux-Weine, Rum, Arak, Punsch-Extract, Liqueure etc.; auch Prima Stearin- u. Paraffin-Kerzen u. Weihnachtslichte zu den billigsten Stadtpreisen.

Die Weinhandlung

von August Schneider aus Wien,
Leipzig — Stadtfleischhalle.

empfiehlt ihr großes Lager von Orig. Ungar- und Oesterr. Weinen, weiss und roth, in ganzen und halben Flaschen zu den billigsten Preisen und erlaubt sich zum bevorstehenden Weihnachtsfest noch besonders darauf aufmerksam zu machen. — Kästchen von 6 Flaschen ab und verschiedenen Inhalts, zu Festgeschenken sich besonders eignend, halte bestens empfohlen.

Ein tüchtiger Schmidt, der die Arbeiten in meiner Schmiede vom 1. April a. f. gegen Accordlohn übernimmt, kann sich melden bei Herrn Hans Diebe, Königl. Domaine Neubeeßen bei Altleben a/S.

Eine Restauration mit Handel verkauft H. Kuckenburg, Rittergasse Nr. 9.

blüht das Glück
Januar.
Preuß. Loose bei S. Bach, Berlin, Wolfenmarkt 14.

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Microscope,
Lupe,
Taschenthermometer,
Compass,
Thiere mit Uhrwerk,
Leseblätter,
Stereoscopenbilder

empfiehlt billigt
Otto Unbekannt, Kleinschmieden.

Carl Winde in Leipzig versendet gegen Nachnahme oder franco Baarzahlung: verschiedene Illust. Jugendschriften und Bilderbücher für d. Alter von 3 bis 14 Jahren im Werthe von 8 Thaler für nur 1 Thlr.

12 desgleichen f. d. Alter von 13-16 Jahren im Werthe von 15 Thaler. Feinste Sammlung für nur 2 Thlr. Nicht-Convenirendes wird retour genommen.

Theer-Seife,

ärztlich empfohlen als das wirksamste und geeignetste Mittel gegen die lästigen Hautaus schläge, Fimern, Misseiter, Scropheln, Flecken, sowie gegen spröde, trockne und gelbe Haut, à Stück 5 Sgr., bei Albin Hentze, Schmeerstr. 36 in Delitzsch bei Geiarich Richter.

Neues Theater in Halle a/S

Montag den 19. December: Der Pariser Augenichts, Lustspiel in 3 Akten. Hierauf: Fortunios Dieb, Operette in 1 Akt, Musik von Offenbach.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige

Heute Morgen 2 Uhr entschlief sanft und ruhig in ihrem 93. Jahre unsere liebe Mutter, Groß- und Urgroßmutter, verwitwete Mohrhardt geborne Wipplinger. Mit tiefbetrübttem Herzen und um stille Theilnahme bittend, zeigen wir allen Verwandten und Bekannten diese Trauernachricht hierdurch ergehen an.
Halle, den 16. December 1870.
Die Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige

Nach kurzen aber schweren Leiden entschlief gestern Abend 11 Uhr meine amiggelebte Frau Caroline geb. Linke, nachdem sie am 8. d. von einem kräftigen Jungen leicht und glücklich entbunden war.
Theilnehmenden Freunden und Verwandten diese Trauernachricht.
Halle, den 17. December 1870.
Th. Dillmerer.

Telegraphische Depesche.

Officiell.

1) Versailles, d. 16. December. Der Feind, von stärkeren diesseitigen Avantgarden am 15. angegriffen, hat Vendôme am 16. geräumt.

2) Dijon, den 17. December. General Goltz mel- det soeben aus Vougeau vor Langres, d. 16. Decbr.: Den Feind in seiner starken Stellung bei Vougeau heute Mittag angegriffen und nach 3stündigem Ge- sechte in die Festung zurückgeworfen. Hauptächlich engagirt Regiment Nr. 34 und Artillerie. Unser Verlust 1 Offizier verwundet und ungefähr 30 Mann. Der Feind war 6000 Mann stark; sein Verlust unge- fähr 200 Mann, darunter 64 unverwundete Ge- fangene. 2 Geschütze und 2 Munitionswagen im Feuer genommen. von Werder.

Berlin, d. 17. December. Die Subscription auf die neuen Schatzanweisungen des Norddeutschen Bundes ergab in Deutschland mehr als das vierfache, in England nahezu das dreifache des aufgelegten Be- trages.

Brüssel, d. 16. December. (B. B. B.) Tesselin, der Regie- rungs-Commissar für die Nordprovinzen, hat die Blokade der Häfen der Nord-Departements bis Mitte Januar hinausgeschoben, weil Dün- kirchen mit Waarenmassen überfüllt sei, und die übrigen Vanbestellen mit Consumtions-Bedarf versorgt werden müssten. Man glaubt, daß Gambetta sein entgegenstehendes Decret zurückziehen wird.

London, d. 16. December. (B. B. C.) Ein Telegramm der „Times“ aus Pesth vom gestrigen Tage meldet: „Am Preussens Recla- mationen gegen Burenburg zu contrecoupiren, richtet das Gouverne- ment von Bordenaur die Reclamation an die Ungarische Regierung, letztere möge die dreitausend von Deutschland zurückgehaltenen, zu Truppentransporten dienenden Waggons Ungarischer Bahnen zurück- fordern.“

London, d. 16. December. (B. B. B.) Die Torsblätter greifen das Ministerium wegen seiner Passivität heftig an. Mehrere Blätter wollen wissen, daß Preußen von Holland wegen der Neutralitätsver- leihungen eine Geldentschädigung verlange.

Gambetta hat folgendes Circular an die Generale, welche Mil- itärbefehle commandiren, gerichtet:

Bordenaur, d. 11. December. In Zukunft wird jede der Armeen der Re- publik mit einem Gen darmie-Regiment zu Pferde versehen werden, welches unter dem ausschließlichen Commando seines Obersten stehen wird. Dieser Oberst correspondirt direct mit dem Militär, von welchem er abhängig ist. Ein Kriegs- gericht in Permanenz wird im Rücken einer jeden Armee errichtet und von dem Obersten des Gen darmie-Regiments befehligt. Eine Schwadron und zwei Com- pagnien werden dem Kriegsminister beigegeben sein. Der diese Truppe com- mandirende Officier ist unter die directen Befehle des Kriegsministers gestellt und wird ein Kriegsgericht in Permanenz präsidiren. Instruction für die Gen- darmie-Obersten, welche sich hinter der Armee befinden: 1. Der Armee folgen sein Regiment zu aufzustellen, um diese zu übermachen und ihre Ausgabe zu versehen. 2) Die Ausreißer verhaften und sie zu einer konstitutirten Truppe zu führen. Als Ausreißer sind zu betrachten jeder Soldat, jeder Officier, jede Gruppe, die sich ohne geschriebenen Befehl zurückzieht oder nicht unter das Com- mando eines höheren Officiers gestellt ist. Jeder nicht verwendete Soldat, der hinter der Armee ohne Waffen und Equipierung verhaftet wird, muß sofort vor das Kriegsgericht gestellt werden. Werden ebenfalls verhaftet und vor das Kriegsgericht gestellt jeder Militär, welcher die Ausrufe ausstößt: „Sauve qui peut!“ „Wir sind verlor!“ Beobachten Sie die größte Strenge und die größte Wach- samkeit bei der Erfüllung der auferlegten Pflichten. Sichern Sie die Ausfüh- rung dieser Verordnung und der besonderen Instructionen, welche sie vervoll- ständigen.

Von den vor Paris liegenden sächsischen Truppen wird der Wiener „N. fr. Presse“ berichtet:

Der Vorstoß, mit welchem die 48. sächsische Brigade, unter ihrem tapfern Führer Oberst Abendroth, die Württemberger auf dem Plateau vor Willers begabte, ist mit einer Ruhe und Festigkeit ausgeführt worden, als gäbe es nur den Einen Feind, auf welchen die Brigade losstrich, und ebenso hat das säch- sische Schützen-Regiment, als es am zweiten Schlachttage auf vier Regimente französischer, in Schützengraben gedeckt stehender Infanterien aufträte, weder rechts noch links geblüht und um der einladenden Granaten willen keinen Schritt zur Seite gethan. Dieser Angriff des sächsischen Schützen-Regiments auf die vier französischen Regimenter wird wohl kaum durch irgend eine Waffen- that dieses blutigen Krieges ähertroffen worden sein. Dem Führer des Regi- ments, Oberst v. Hausen, sind dabei drei Pferde unter dem Leibe erschossen wor- den; fast alle Officiere des Regiments und nicht weniger als der dritte Theil der ganzen Mannschaft sind todt oder verwundet. Und das nicht, weil unsere Truppen der Feind unterstüßt oder nicht geahnt hätten, daß sie, um an ihn zu gelangen, erst durch ein mörderisches Feuer vorziehen mußten. Nein, die Ge- fährlichkeit ihres Vorgehens lag vollständig zu Tage. Aber sie gingen doch. General-Arzt Dr. Nothe und die ihm unterstellten Herren sind unermüdlich bei der Arbeit, um den vom Schlachtfelde zu Fuß und zu Wagen bereits zahlreich eintreffenden Verwundeten alle irgend thunliche Pflege und Sorgfalt angedeihen zu lassen. Daneben entwickeln die confulirenden Aerzte der Leibarzt chirur- gischen Facultät, die Professoren Eberich, Schmidt und Braun, assistirt durch drei ihrer Leibarzt-Schüler, ihre segensreiche Thätigkeit, nicht zu vergessen des spendenden Eifers der zwei Johanniter, Kammerherren v. Lütichau und v. Globig, und der sachkundig mit den Lebensgaben des sächsischen internationalen Hilfs- vereins alle diese Camariter- Werke fördernden Wirksamkeit des verdienstvollen Hofarztes Dr. Brauer.

Einem Feldpostbrief eines Landwehmanns von der Garnitungs- Armee vor Pfalzburg, datirt den 13. December, entnimmt der „Börse-Courier“ Folgendes:

Soeben komme ich von Pfalzburg zurück. Die effective Uebergabe wird wohl erst morgen erfolgen. Es war indessen schon heute erlaubt, nach und von der Festung zu rathen. Heute früh schon zogen Hunderte von Menschen aus der Umgegend mit Lebensmitteln in die Festung. Wie die Leute darüber hergefallen sind, welche Scenen des Wiedersehens passirten, könnt Ihr Euch wohl denken. Das Militär, bestehend aus Chasseurs d'Afrique, Turkos, Zuaven, Aine, Garde- mobile etc. wimmelte auf den Straßen und Plätzen der nicht unbesetzten Stadt. Das Militär hat die Gewehre zerlegt, die Kanonen vernagelt, die Lasteten zerlegt, Pulver und Patronen vernichtet. Nichts für uns vor Ausführung der Capitulation in die Stadt zu geben, war daher nicht. Die Soldaten aller Waf- fenkategorien bettelten uns um Cigaren an, wollten uns umarmen, riefen nous sommes camarades etc. Die französischen Officiere, welche solchen Auftritt ein Ende machen wollten, wurden höflich behandelt. Wohlthätige bleiche Gesichter en masse, dahingegen Officiere fast alle sehr gut gekleidet. Dies Leben und Treiben auf den Straßen war hochinteressant. Cigaren-Verkäufer, Fleischer, Krä- mer, Bäcker, Officiere, Soldaten, dazwischen Fremde, Preussische Landwehleute, unsere Patrouillen, Proviantwagen. Hin und wieder hatte ein Examinet oder Kaffeehaus schon wieder geöffnet, in Folge dessen viel Betrunkenen, die übrigen Läden mit Lebensmitteln natürlich geschlossen. Nur eine Apotheke hatte noch Arzeneien. Die Festung ist ein Meisterstück der Fortification. Von Brechesche- gen oder Sturm keine Rede. Im Rempartgraben liegen die Opfer des Bombar- dements begraben. Ich zählte 60 Kreuze. Die Stadt ist an vielen Stellen gründlich zerstört. Eine wundervolle alte Kirche total in Ruinen. Auf dem größten Platz der Stadt befindet sich ein sehr schönes Denkmal für den in Pfalz- burg geborenen General George Mouton. Am Eckel befindet sich die Inschrift, aus welcher ich folgenden Passus hervorhebe: Mon Mouton est un Lion. Na- poleon.

Berlin, den 16. December.

Die Wahl des ersten Vicepräsidenten v. Köller erfolgte in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses mit 320 von 326 Stimmen, während bei der Wahl des zweiten Vicepräsidenten Abg. v. Bennigsen mit 300 Stimmen 230, und Abg. A. Reichen- sperger 62 Stimmen erhielt. Die letztere Zahl dürfte also die Stärke der liberalen Partei markiren. Der Finanzminister Camphausen brachte darauf den Staatshaushalts-Etat für 1871 ein und begleitete die Vorlage mit einer kurzen Darlegung der Finanzlage; der Etat schließt trotz des Krieges ohne Defizit ab. Der Finanzminister brachte außerdem folgende Vorlagen ein: 1) eine Uebersicht der Einnahmen, Ausgaben und Etatsüberschreitungen im Jahre 1868; 2) einen Gesetzentwurf, betreffend die Indemnitäts- Ertheilung für diese Etatsüberschreitungen nebst Denkschrift; 3) eine gleiche Uebersicht für das Jahr 1869. Die Indemnität bezieht sich auf die Verzinsung desjenigen Theiles der Eisenbahn-Anleihe von 1867, der für andere als die ursprünglich bei der Bewilligung ausge- sprochene Zwecke verwendet worden ist. Das Defizit des Jahres 1869 ist auf 9,600,000 Thlr. festgestellt, zur Deckung desselben werden in der dritten Vorlage 2,835,000 Thlr. aus den Ueberschüssen des Jahres 1869 und 3,965,000 Thlr. aus den Einnahmen des Jahres 1870 überwiesen; der Rest ist durch Abkürzung der Steuerkredite voll- ständig gedeckt. Was das Jahr 1870 betrifft, so gab sich der Finanz- minister der Hoffnung hin, daß es trotz des Krieges ohne Defizit abschließen werde, ohne dies jedoch mit voller Gewissheit verbürgen zu können. Der Finanzminister legte ferner die Rechenschaftsberichte über die Ausführung des Konsolidationsgesetzes und den Umlauf der Darlehnskassenscheine vor. Ueber die geschäftliche Behandlung dieser Vorlagen wird das Haus morgen beschließen. Nach Abgabe der Stimmzettel für die Wahl der acht Schriftführer, deren Ergeb- niß morgen mitgetheilt werden wird, wurde die Sitzung geschlossen. Von Sachkommissionen werden auf Vorschlag des Präsidenten vorläufig nur drei: für die Geschäftsordnung, für Petitionen und für das Budget gewählt werden. — Schluß der Sitzung 4 1/2 Uhr. Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr; Tagesordnung: Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung der Finanzvorlagen; Fortsetzung der Wahl- prüfungen.

Unter Führung des Premier-Lieutenants Förtzsch vom Hessischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 11 trafen vorgestern am Metz 73 Mi- trailleuren und 30 Französische 4-Pfünder auf dem Potsdamer Bahn- hofe hier ein. Dieselben werden auf dem Hofe des Laboratoriums aufgestellt werden. Vorläufig stehen dieselben bei Bude Nr. 4 an der Groß-Görschenstraße unter Aufsicht einer Militärwache. Der mit Heimbringung dieser Trophäen beauftragte Officier ist der Sohn des Gymnasial-Directors Förtzsch zu Raumburg, welcher wegen seiner bei Metz bewiesenen Bravour mit dem eisernen Kreuz decorirt worden ist.

Vermischtes.

— Aus Sinn bei Herborn erhält die „Köln. Ztg.“ folgende Zuschrift:

Ich esse, Ihnen einen ausführlichen Bericht zu geben aber die bereits tele- graphisch gemeldete Niederfahrt eines pariser Luftballons. Gegen 1 Uhr sahen wir den etwa 80 Fuß hohen und 40 Fuß im Durchmesser großen Ballon in einer Höhe von einigen 100 Fuß über uns nach südlicher Richtung fliegen. Hoch er- freut, diesen ersten Gang auf Deutschlands Boden hier einheimen zu können, eilte ich mit circa dreißig Arbeitern aus der Maschinenfabrik der Herren Brüning und Hoffmann, nach dem in der Flugbahn des Ballons 1 1/2 Stunde von hier gelegenen, sogenannten Wühlberg (Wald), wo richtig der Ballon mit seinen zwei Luftkugeln auf einer Waldbühse zwischen hohen Bäumen landete. Trotz der größten Eile und nachdem wir nur noch 200 Schritte von der Stelle entfernt waren, hatten die Franzosen die Gondel schon abgesehritten und der Ballon ging vor uns wieder in die Höhe. Ich dachte sicher, einen Herren der pariser Regierung in Empfang nehmen zu können, doch so glücklich sollten wir nicht sein. Es waren 2 geborn- liche pariser Kinder. Der Luftschiffer und sein Gehülfe, etwas hungrig und frie- rend. Die Fracht bestand aus einem circa 5 Fuß langen, 2 Quadratfuß haltenden Briefsack mit Tausenden von Briefen, einem Handkoffer, Schminkekästchen, Backen,

einem Korb für Brieftauben, ihr Proviant aus einem Brod und einer flachen Cognac und einigen Instrumenten, Chronometern etc. Unsere Arbeiter kamen einige Schritte früher, und als sie deutsche Antwort auf ihre Frage erhielten, nahm ihre Miene einen traurigen Ausdruck an. Den Briefsack hatten sie unmittelbar vor dem Niedersinken ausgeworfen, wodurch er aufplagte, und war deshalb unsere nächste Arbeit, die gesungenen Boten aufzufinden, dann das Gerüst der Luftschiffer zu übernehmen und diese selbst in mein Haus zu escortieren. Sie waren 4 Uhr Nachts in Paris angekommen, hatten wegen des Nebels, wohl auch, weil sie sich auf ihrer eigenen Karte nicht einmal gut zurechtfinden konnten, keine Ahnung davon, in Preußen zu sein, und waren sehr erstaunt, als ich ihnen den Landungsplatz andeutete. Eine Tasse Kaffee, die sie sich mit ihrem Cognac wärmten, nahmen sie dankbar an, und nachdem sie sich eine Stunde ausgeruht hatten, geschah die Ablieferung an das Amt Herborn. Zwei ebenso große Briefsäcke hatten die Luftschiffer schon zwei Stunden früher ausgeworfen und werden wohl schon aufgefunden sein. Auch auf den Feldern sind Bündel Briefe aufgefunden worden. Hierbei die Uebersetzung eines Briefes: Paris, d. 13. December 1870. Es lebe die Republik! Meine guten und armen Freunde! Denkt an uns und beklagt uns, seit drei Tobemonaten leben wir nicht mehr, wir sind eingeschlossen von diesen barbarischen Preußen. Dahin hat uns der Verräther von Sedan geföhrt. Sein Seiten möchte ich haben, um alle unsere Körperlichen und geistigen Leiden zu stillen. Unser armer Garten und unser armes Haus ist, wie man uns sagt, zertrübert und verwaist, melch Unglück betrifft uns! Da wollten wir in unsern alten Tagen ausruhen. Wird diese Deyche Euch erreichen, ich übergebe sie der Ballonpost, möge Gott ihn beschützen und die Lüste auch, möge er nicht in die Krallen unserer graumägen Feinde fallen. Es ist freiwilliger Mobilgardist. Was mich aus uns noch merden? Es vergeht kein Tag, wo ich nicht an Euch denke. Die Hungersnoth naht. Paris ist sehr traurig, aber voll Muth und Energie. Die Loire-Armee naht. Gott schütze Frankreich! Es lebe die Republik.

Galle, d. 17. December.

Heute früh 7 Uhr kamen mittelst Extrazuges 237 Kranke und Verwundete nebst 2 Aerzten und 5 Wärtern, für Prenzlaw, Neustadt-Berowswalde und Straußberg bestimmt, hier an. Dieselben wurden nebst ihrer Begleitmannschaft hier verpflegt und fuhren nach 1 1/2 stündigem Aufenthalt weiter.

Während bereits in den letzten Tagen mehrere starke Gefangenenzüge den hiesigen Bahnhof passirten, traf heute wieder unter Begleitung von 2 Officieren und 65 Mann preuß. Truppen ein solcher für Stein in bestimmter Transport mit 38 Officieren und 289 Mann aus Pflazburg hier ein.

Vorlagen

für die Sitzung der Stadtverordneten

am 19. December 1870.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Stadthaushalts-Etat pro 1871.
- 2) Normalplan für die Organisation des Stadt-Gymnasii nebst Etat pro 1871.
- 3) Beschaffung von 300 Fuß Leberschlauch für das Feuerlöschwesen.
- 4) Umänderung der Abtritts-Anlagen im Volkshausgebäude.
- 5) Ueberweisung des Ueberschusses aus der Vergütung für die Mobilmachungsperiode an die Victoria-Invaliden-Stiftung.
- 6) Umänderung des Kämmerer-Etats pro 1871.
- 7) Mittheilung über außerordentliche Kassen-Revisionen.
- 8) Jahresbericht des Curator der Gas-Anstalt pro 1. Juli 1869/70.
- 9) Nachbewilligung auf einen Titel des Gymnasial-Etats.
- 10) Anbringung eines Leiterhaufes auf dem St. Andreas-Gottesacker.
- 11) Mittheilung der auf den Antrag bezüglichen Predigten des Dompredigers Bah n.
- 12) Nachbewilligung zu verschiedenen Bau-Ausführungen.
- 13) Erhöhung des Schulgelbes in den Bürgerlichen und in der Volksschule.

Geschlossene Sitzung.

- 1) Aenderweite Festsetzung einer Pension.
- 2) Bewilligung einer Gratification.
- 3) Mittheilung über eine Bewerbung um eine Lehrstelle.
- 4) Unterstützung für eine Lehrer-Wittwe.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.

Glockner.

Haltischer Tages-Kalender

Sonntag den 18. December:

Predigt-Anzeigen.

- Zu N. E. Feuen: Vm. 9 Superintendent D. Franke. Vm. 11 Militär-Gottesdienst Diaconus Pflanze. Vm. 2 Consistorialrath D. Drayander. (Sonntag d. 19. December Ab. 6 Verkünde Diaconus Pflanze).
- Zu St. Ulrich: Vm. 9 Diaconus Edelmeier. Vm. 2 Candidat Müller.
- Zu St. Moritz: Vm. 9 Diaconus Metzmacher. Vm. 2 Oberordiger Tracer.
- Hospitalkirche: Vm. 11 Diaconus Metzmacher.
- Dombirche: Vm. 10 Consistorialrath V. Neumann. Ab. 5 Domprediger Zahn.
- Katholische Kirche: Vm. 7 1/2 Frühmesse Dechant Wille. Vm. 9 Derselbe. Vm. 2 Christenlehre Derselbe.
- Zu Neumarkt: Vm. 9 Pastor Hoffmann. Ab. 5 Abendgottesdienst Derselbe.
- Zu Glaucha: Vm. 9 Pastor Ecker. Nach beendeter Predigt Velchle und Communio Derselbe. Vm. 5 Bevier Derselbe.
- Diaconissenhaus: Vm. 10 Pastor Grünlein.
- Ev. Luthertische Gemeinde: Vm. 1/2 10 Gottesdienst. Gr. Berlin 14.
- Epistolisches Gemeinde: Vm. 10-12 eucharistische Abendmahlsfeier: Vm. 3-4 Predigt, dann Abendandacht, gr. Märkerstraße 23.
- Baptisten-Gemeinde: Vm. 9 1/2, Vm. 8 1/2, und jeden Mittwoch Ab. 8 Predigt von M. Seisler. Rannische Straße 16.

Handwerkerbildungsverein: Vm. 11-12 u. Vm. 1-2 gr. Ulrichstraße 58.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Etabl. 1 Et. b. (gesellige Unterhaltung).

Concerte.

Stadtmusikchor (John): Vm. 3 1/2, in der „Weintraube“ u. Ab. 7 1/2, in der „Tulpe“ und in „Belloune“.

Stadt-Theater: Ab. 7 „Fünftler Kutschke“, Original-Volksstück.

Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Vm. 4 (Kinder-Vorstellung) „Kosthändchen“, Kindermärchen, und „Ein Singpiel“. — Ab. 7 1/2 „Doctor Faust's Hausknecht“, Poffe.

Montag den 19. December:

Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.

Stadtverordneten-Versammlung: Vm. 4.

Darlehenskasse: Geschäftsstelal auf der Königl. Bank. Die Darlehenskasse ist an allen Wochentagen von Vm. 9-10 geöffnet.

Städtisches Leihhaus: Expeditionskunden von Vm. 8 bis Vm. 2.

Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8-12, Vm. 3-4.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 gr. Schlam 10a.

Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9-1 u. Vm. 3-4 Rathhausgasse 1a.

Nordb. Badt-Beförderungs-Gesellschaft: Expeditionskunden von Vm. 7 bis Ab. 8 gr. Berlin 18.

Vorversammlung: Vm. 8 im Stadtschlesgraben.

Öffentliches chemisches Laboratorium von Dr. Leuchert gr. Märkerstraße 4 täglich Vm. 8 1/2-12 1/2, u. Vm. 2 1/2-5.

Leser-Verein: im Hotel „zur Stadt Zürich“ täglich von Vm. 8 bis Ab. 9 Zimmer Nr. 5-6, 1 Treppe hoch.

Handwerkerbildungsverein: Ab. 8-10 gr. Ulrichstraße 58.

Kaufmännischer Verein: Ab. 8-10 in Rocco's Etablissement 1 Treppe hoch (Englischer Unterricht: Dr. Julius Haring).

Schachclub: Ab. 7 Versammlung in Café Hofmann, Brüderstraße.

Turnverein: Ab. 8-10 Uebungsstunde im „Königsplatz“.

Neues Theater (gr. Ulrichstr. 4): Ab. 7 1/2 „Der Pariser Laugenichts“, Lustspiel. Hierauf: „Fortunio's Lied“, Operette.

Ausstellungen G. Uhlig's Kunst- u. Kunstwert-Ausstellung (gr. Klausstraße 18) ist täglich von Vm. 8 bis Ab. 7 geöffnet.

Zabel's Bade-Anstalt im Frühlingsbad. Frisch-römische Bäder: für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachm. 2 Uhr. Alle Arten Bädernbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

Nack's Bade-Anstalt Weidenplan 9, nahe dem Universitätsgebäude. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten Bäder zu jeder Tageszeit.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 16. bis 17. December

- Kronprinz.** Hr. Bang, Salomon a. Cardelegen. Frau Gräfin v. Kommerowly m. Jungf. u. Dinerich a. Lemberg. Hr. Rittergutbes. Reichmann a. Seebaußen. Hr. Fabrikbes. Schaar a. Buchholz. Hr. Postbes. Hermann a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Ziegler a. Magdeburg, Hübne a. Kirchberg, Schäs a. Hamburg.
- Stadt Zürich.** Hr. Verf. Agent Conolowsky a. Frankfurt a/D. Die Hrn. Prof. Bergmann a. Königsberg u. Vacus a. Berlin. Hr. Rent. Koch a. Mainz. Hr. Kunstf. Heinrich a. Berlin. Hr. Maschinenb. Schörmann a. Budau. Die Hrn. Kauf. Brand a. Delitzsch u. Starf a. Weisenfels.
- Goldner Ring.** Die Hrn. Amtl. Krüger m. Frau a. Garsena u. Nägler m. Frau a. Hermsdorf. Die Hrn. Kauf. Böbler a. Grimmitzdau, Voigt a. Plauen, Furcht a. Naumburg, Schwalm a. Ebn.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Gutbes. Wauer a. Elberfeld u. Schreiber a. Warmsdorf. Die Hrn. Kauf. Senf a. Leipzig, Conrad a. Gotha, Klaus a. Weimar, Köhler a. Erfurt, Lange a. Dresden, Wüller a. Dessau.
- Stadt Hamburg.** Frau Amtm. Graenhorn m. Tocht. a. Kloster Naundorf. Frau Amtm. Koch a. Wolfersdorf. Hr. Cavallier. Widemann a. Leipzig. Hr. Amtsrath Böding m. Gem. a. Artern. Hr. Drechsler. Horn a. London. Die Hrn. Kauf. Levinsohn a. Berlin, Othermann a. Hamburg, Raab a. Ebn, Hilbert a. London.
- Mente's Hotel.** Hr. Bergath Busse a. Dürrenberg. Hr. Bürgermstr. Hebert a. Nückerleben. Hr. Consul Overlat a. Ebn. Hr. Decent Scholz a. Eldena. Die Hrn. Kauf. Goldschmidt a. Mainz, Schwarz a. Dessau, Kreiter a. Calbe a/S, Kleinichmidt a. Braunsberg.
- Russischer Hof.** Hr. Amtm. Pauly a. Hargersrode. Die Hrn. Beamt. v. Falkenstein a. Berlin u. Jersburg a. Altena. Hr. Ritterm. a. D. v. Damerper a. Kassel. Hr. Rent. Krübel u. Fr. Wälsche, Schaus, a. Erfurt. Die Hrn. Kauf. Ficker a. Aegsdorf u. Huhn u. Hahn a. Bremen.
- Schmidt's Hotel.** Die Hrn. Kauf. Dehne, Eundt u. Naupoldt a. Leipzig, Deu u. Meyer a. Berlin, Belling u. Kaiser a. Magdeburg, Witterlich a. Neu-Gersdorf, Wernicke a. Erfurt, Mäuer a. Halberstadt, Straßburger a. Heiligsfeld a/D.
- Proussischer Hof.** Hr. Pastor Schubert a. Dessau. Hr. Fleischermstr. Wald a. Ludlitzburg. Die Hrn. Kauf. Richter a. Barmen, Hübne a. Witten, Scharf a. Magdeburg, Dent a. Dresden, Jankke a. Hannover u. Herbst a. Berlin.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Meissner

Berliner Fonds-Börse.

17. December 1870.

- Eisenbahn-Actien. Bergisch-Mark. Eisenb. 117 1/2. Berlin-Anhalter 194. Berlin-Görlitz 67. Berlin-Nordb. Magdebg. 218. Berlin-Stettiner neue 100. Breslau-Görlitz-Freiburg 122. Ebn-Weidenauer 132 1/2. Mainz-Ludwigshafen 134. Magdeburg-Halberstadt 117 1/2. Oberschles. Lit. A. 173 1/2. Rheinl. 115 1/2. Defere-Franz. Staatsbahn 206 1/2. Südbahn (Vombarden) 98 1/2. Ebn-ringer 132 1/2.
- Preuss. Anleihe 5 1/2 % 98. do. 4 1/2 % 89 1/2. Preuss. Staatsanleihe 70 % 7 1/2 % Räumden 56 1/2. Consollanleihe 89 1/2. Ital. 5 % Anleihe 54 1/2. Defere. Nat. Anleihe 115 1/2. Defere. Loose v. 1880. do. von 1864. Russ. Präm. Anl. v. 1864 114 1/2. Amerikaner 94 1/2. Defere. Credit-Actien 134. Defere. Banknoten 81 1/2. Russische Banknoten 77 1/2. Disconto-Commandit-Anth. —. London: still.
- Wechsel. Amsterdam f. E. 142 1/2. Hamburg f. E. 161 1/2. Hamburg 2 Wkn. 149 1/2. London 3 Wkn. 22 1/2. Paris 2 Wkn. 91 1/2. Wien 2 Wkn. 81. Wien kurz 81 1/2. Frankfurt a. M. 2 Wkn. 24.
- Berliner Getreide-Börse.** 17. December 1870.
- Weizen. Decbr. 76 1/2. Frühjahr 75 1/2. Roggen. Decbr. 50 1/2. Frühjahr 53 1/2. Nocht. Decbr. 51 1/2. Hafer. 27 1/2. Spiritus in Liter % loco 16 7/8. Decbr. 16, 19. Frühjahr 17 2/8. Decbr./Januar 16, 19. Tendenz: —. Mühl. loco 14 1/2. Decbr. 14 1/2. Frühjahr 20 1/2. Januar 14 1/2.

(Eingefandt). Während mit allgewaltigen Euren die große Zeit an uns vorüberrollt, sind diesmal gerade die Voten des neuen Jahres, die Kalender, hinter den Ereignissen zurückgeblieben. Um so größeren Werth muß man daher diesmal auf die Zweckmäßigkeit und Gediegenheit ihres Gestaltens und Inhalts legen. Der uns vorliegende „National-Kalender“ für 1871 (Berlin Max Wittichen) zeichnet sich diesmal rühmlichst aus. Er liefert unterhaltende und belehrende Beiträge von Jenny Hirsch, G. Bauer, G. Rudorff, Dr. Andree, Dr. Hoff, Karl Baffrow u. A. und geht, bei eleganter Ausstattung mit schönen Illustrationen, vergliebene Tabellen der neuen Waars- und Gewichtsstände, den Tagkalender, eine verlegiene Himmelstunde und zahlreiche heilige Gedichte, von Hans Hirsch. Ganz besonders hervorzuheben sind die Aufsätze: „Preußen, der nordwendige Hüder Deutschlands“ von G. Andree, „Nächsten, der Gefahr des kalten Irthums“ und die „Diphtherie oder essartige Nadenbräune.“ Dr. Hoff in Ebn.

Auerbach's sämmtl. Dorfgeschlechten.

8 Bände. Elegant gebunden. 3 Thaler 15 Sgr.

Chamisso's Werke.

Auswahl von H. Kurz.

2 Bände. Elegant gebunden. 1 Thaler 12 1/2 Sgr.



Goethe's sämmtliche Werke

in 30 Bänden.

Elegant gebunden. 5 Thaler 10 Sgr.

Hauff's sämmtliche Werke

in 2 Bänden.

Elegant gebunden. 1 Thaler.

Die Buch- und Kunsthandlung

von **Richard Mühlmann in Halle,**

Barfüßerstrasse 14,

empfehl ich ihr reichhaltiges Lager gediegenster Werke aus allen Fächern der Literatur:

Erbauungsschriften, Klassiker, Gedichte, Prachtwerke,

Wörterbücher, wissenschaftliche Werke

und Jugendschriften,

sowie eine große Auswahl von Kupferstichen der besten Meister,

Photographieen, Stereoskop-Bilder, Atlanten u. s. w.

Immermann's Münchhausen.

3 Bände.

Elegant gebunden. 20 Sgr.

Theodor Körner's Werke. 2 Bände.

Elegant gebunden. 20 Sgr.

Sendungen

zur Auswahl

stehen bereitwilligst
zu Diensten.

Lessing's Werke in 6 Bänden.

Elegant gebunden. 1 Thaler 12 Sgr.

Schiller's sämmtliche Werke in 4 Bänden.

Mit Blauschwarz von Karl Goedecke.

Elegant gebunden 1 Thaler 20 Sgr.

Bei **Schroedel & Simon** in Halle
zu haben:

(Zur Erklärung von Fremdwörtern):

Neues Fremdwörterbuch,

enthaltend 14,000 fremde Wörter, welche in Zeitungen, Büchern und in der Umgangssprache vorkommen. Ein Buch für Zeitungsleser. Von F. F. Weber. 7. Auflage. 10 Sgr.

Es ist dies ein nützliches Nachschlagewerk zur Erklärung aller vorkommenden Fremdwörter.

**12 Stück werthvolle
Jugendschriften und
Bilderbücher**

(in Quart und Octav mit vielen hübschen Bildern für Kinder von 3 bis 14 Jahren), und zwar solche, die noch nie in Sammlungen gegeben worden sind, worunter

Lampart's weltberühmtes Bilderbuch mit beweglichen Figuren (Ebdenspreis 1 1/2 Th.)

Weiß's Kinder-Conversations-Lexicon, 3 Bde. (Ebdenspreis 2 Th.)
und vieles Hübsche mehr, liefere ich für den **Spottpreis**

von nur 2 Thaler, die franco einzufenden sind, und sehe ich recht zahlreichen Aufträgen auf diese ausgezeichnete Sammlung entgegen.
Carl Zieger in Leipzig.

**Großes Bücherlager zu Geschenken passend,
bei Petersen zu billigen Preisen.**

Reiche Auswahl von **Kinderschriften** v. 1 Gr., Märchen v. 2 Gr. an. **Classiker:** Goethe, Schiller, Körner, Platen, Hauff, Shakespeare u. A. zu ermäßigtem Preis. Welt-, Natur- u. Literaturgeschichte. Verica, Prachtw., Dichtungen in Goldschn. v. 3 Gr. an. Das große Lesebuch mit 50 gr. Bild. 5 Gr.!! Alle sonst inserirten Bücher, Spiele, Lieferungen zu billigen Preisen.

Festgeschenk.

Im Verlage von Schmidt & Spring in Stuttgart erschien:

Der neue Robinson oder Schiffbruch des Pacific.

Nach dem Englischen des Kapitan Marryat bearbeitet von Franz Hoffmann. Fünfte, mit 77 Holzschnitten vermehrte Auflage. Cartonirt 24 Ngr.

Vorräthig bei **Schroedel & Simon in Halle.**

Saarzöpfe

Gr. Ulrichsstr. Nr. 47.

Adolph Glatz.

Lederstiefeletten für Damen und Kinder, sehr schön und dauerhaft gearbeitet, sowie Zeugstiefeletten mit vollem Futter, empfiehlt zur gefälligen Beachtung **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Morgenschuh in größter Auswahl bei **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem Eingang der „Börse“ gegenüber.

Gummischuh-Lager, prima Qualität, billigste Preise, empfiehlt **W. Wagner am Markt, Trödel Nr. 1,** dem „Eingang der „Börse“ gegenüber.

Zum sofortigen Antritt ein Verwalter gesucht.
C. A. Hofmann, Leipzigerstr. 103/4,
im Hofe.

2 Drescherfamilien finden k. ersten April Arbeit und Wohnung auf dem Vorwerk Langenbogen.

Aechte
lange und kurze
Talmi-Uhrketten
in brillanter Auswahl.



Aechte
Wiener Meerschaum-
Cigarren-Spitzen
zu niedrigen Preisen.

50 Stück Damen-Paletots, um bis Weihnachten damit zu räumen,
zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen
nur bei **M. Gundermann**, große Ulrichsstraße 1.

Wilhelm Berger,
Leipzigerstraße Nr. 91,
empfiehlt seine
Spiel-, Galanterie- u. Korbwaren
zur gefälligen Berücksichtigung.

Weihnachts-Ausstellung!

Meine reichhaltige Auswahl von Baumkondensaten erlaube ich mir auch dieses Jahr mit bekannt billigster Preisstellung bestens zu empfehlen.
Sonigtuchenscheiben in allen Sorten und Größen.
Chocolade ff., grüne u. schwarze Thees, Vanille empfiehlt
A. Trambowsky,
Leipzigerstraße u. gr. Brauhausgassen-Ecke.

Neue Zusendungen

von Kragen, Stulpen, Chemisettes, Garnituren übers Kleid, Säubchen, Blousen u. dergl. offerire extra billig.
Baschlicks für Damen und Kinder, **Moirée**: u. andere Röcke, **Moirée**: und seidene Schürzen mit neuer Garnitur, sowie wollene Blousen in allen Farben zu Einkaufspreisen, empfiehlt zur geneigten Beachtung
das **Weißstickerei-Geschäft**
von **Ernst Pfabe**,
gr. Ulrichsstraße Nr. 8.

Das Handschuh- u. Bandagen-Geschäft
von **P. Bergfeld**, große Ulrichsstr. 47,
empfiehlt für Weihnachtseinkäufe sein reichhaltiges Lager aller Arten Handschuhe, ebenso das Neueste von Cravatten, Schlipse, Chemisettes, Trage- und Kniebänder u. s. w. u. s. w. zu billigsten, festen Preisen.

Weihnachts-Stollen

sind von jetzt ab zu beliebigen Preisen und Sorten vorrätig, auch werden Bestellungen pünktlich ausgeführt bei
Leipzigerstraße Nr. 38. E. Krone.

Ölgemälde-Verkauf
im Hotel zur Stadt Zürich.

Heute Sonntag von 11 bis 2 Uhr und Montag von 10 bis 3 Uhr.
J. G. Heinrichs, Kunsthändler aus Berlin.

G. Schraidt, Uhrmacher,

große Klausstraße Nr. 40, nahe am Markt,
empfiehlt zum Weihnachtsfeste sein Lager aller Arten Stuh- und Taschenuhren zu billigen Preisen unter 2jähriger Garantie.
Alte Uhren nehme beim Kauf neuer Uhren an.
Reparaturen werden prompt und billigt ausgeführt.



Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Beste **Waltershäuser Cerve-**
latwurst, grob und fein gebackt,
Trüffel-Leber- und beste **Leber-**
wurst, **Zungenwurst** und frische
Frankfurter Nöstkwürste em-
pfung eine erneuerte Sendung
J. Kramm.

Große **Mügelwalder Gänse-**
brüste in schönen Exemplaren emp-
J. Kramm.

Frische Holl. Flussskarpfen
u. 5 Sgr.,
Frischen Seezander, Dorsch
u. **Schellfisch** empfiehlt
C. Müller.

Aechte Frank. Würste em-
pfung
C. Müller.

Thermometer u. Barometer
bei **Louis Böttcher.**

Stadt-Theater in Halle.
Sonntag den 18. December zum ersten Male:
Füsilier-Kutschke, Original-Volksstück
und Gesang in 3 Akten von Heinrich
Fantsch (Verfasser des Volksstücks „Kaiser
Josef“ und „Die Schusterstochter“).

Siebichenstein!
Montag den 19. Decbr. ladet zum Schachte-
fest freundlichst ein
G. Gummel.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.
Die Weihnachtsfeier in der Anstalt am Mar-
tinsberge Nr. 7 findet Dienstag und Mitt-
woch den 20. und 21. December Nachmittags
4 Uhr statt. Theilnahme unserer Freunde ist
erwünscht.
Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.

Am 9. November d. J. verstarb zu Boston
in Nordamerika der Concert-Musiker **Fritz**
Jöhler, welches seinen hiesigen vielen Freun-
den und Bekannten mit der Bitte um hilfs-
Beileid anzeigen.
Die trauernden Hinterbliebenen
in **Siebichenstein und Querfurt.**

Nachruf.

Wiederum haben wir nach der jüngst einge-
troffenen Nachricht vom Kriegsschauplatz den
Tod eines lieben Freundes zu beklagen, es ist
dies der Musikler **Friedrich Grabow**,
welcher am 19. November e. im 8. Feldlazare-
th an den Folgen der Ruhr verstorben ist.
Sanft ruhe er in fremder Erde!
Die Mitglieder des **Jugendvereins**
in **Halle.**



Halle, Sonntag den 18. December 1870.

München, d. 17. December. Laut einer vom König von Baiern unterm gestrigen Tage nach Versailles abgesandten telegraphischen Mittheilung sind der vom Könige in der Kaiserangelegenheit ergriffenen Initiative sämmtliche deutsche Fürsten und freien Städte beigetreten.

Straßburg, d. 15. December. Die Reichstags-Deputation, welche Sr. Majestät dem Könige die Adresse in Betreff der Kaiserwürde nach Versailles überbringt, traf gestern Abend gegen 7 Uhr hier ein und wurde alsbald von dem General-Gouverneur Grafen v. Bismarck-Böhlen zu einem großen Festmahle im Hôtel zur Stadt Paris empfangen. Die Deputation hat ihre Reise heute Morgen um 7 Uhr fortgesetzt und wird in Eprenay übernachten.

Berlin, d. 17. December. In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde nach Forckenbeck's Vorschlag beschlossen, über den Staatshaushalts-Etat für 1871 in Vorberathung im ganzen Hause einzutreten, die übrigen Vorlagen dagegen zunächst in die Budget-Kommission zu verweisen.

London, d. 17. December. Der „Times“ wird aus Versailles vom 16. d. gemeldet: Die Pariser Forts verhalten sich ruhig. Deutscherseits werden die Vorbereitungen für die Erbauung der Batterien fortgesetzt. Ein französisches Detachement ist vor Chateaudun erschienen, jedoch zurückgeschlagen worden.

London, d. 17. December. Nach Mittheilungen aus Havre vom 17. d. ist die militärische Lage dort unverändert. In der Nähe von Havre und Honfleur befinden sich keine preussischen Truppen mehr. Französische Kanonenboote kreuzen fortwährend an der Küste zwischen Cherbourg und Havre.

Bordeaux, d. 17. December. (Auf indirektem Wege.) Gambetta verweilt noch immer bei der Loire-Armee; es ist noch nicht bekannt, wann derselbe hierher kommen wird. Eingetroffenen Nachrichten zufolge soll gestern ein Gefecht zwischen den Truppen des General Chanzy und den Preußen stattgefunden haben. „General Chanzy fährt fort, seine Stellungen zu behaupten.“

Brüssel, d. 17. December. (B. B. C.) „Die Indépendance“ schreibt: „Die von der französischen Regierung decretirte Blokade von Havre, Dieppe und Fécamp kann schwere politische Folgen herauf-

beschwören. Jedenfalls wird sie drückende Requisitionen von Seiten der Preußen veranlassen, da jeder andere Weg zur Herbeischaffung von Lebensmitteln versperrt ist.“

Brüssel, d. 17. December. Französische Journale sind auch heute nicht eingetroffen. Die Regierung hat, wie verlautet, die nöthigen Maßregeln getroffen, um, sobald erforderlich, Truppen zwischen Tournay und Ypres zusammenzuziehen.

Brüssel, d. 16. Decbr. „Echo du Parlement“ meldet, daß 234 französische Soldaten durch belgische Truppen an der luxemburgischen Grenze angehalten und nach Namur abgeführt wurden.

Brüssel, d. 16. December. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß auch seitens Rußlands eine Antwort auf die preussische Kundgebung bezüglich Luxemburgs bereits erfolgt ist. Wie man vernimmt, erklärt das Petersburger Kabinet, es habe keine Veranlassung, in eine Prüfung der von Preußen angeführten Thatsachen einzugehen und müsse es der großherzoglichen Regierung überlassen, ob sie dieselbe entkräften oder Abhilfe gegen eine Wiederkehr treffen werde. Seien die angeführten Thatsachen richtig, so habe das Berliner Kabinet allerdings Recht gehabt, dieselben als eine Vertragsverletzung zu betrachten und sich dann auch seinerseits nicht mehr an den Vertrag zu binden, da die Neutralität des Großherzogthums beiden angrenzenden Staaten zu Gute kommen müsse.

Schwerin, d. 17. December. Nach einer von dem Großherzoge aus dem Hauptquartier hier eingetroffenen Nachricht hatten die mecklenburgischen Truppen in der Schlacht bei Artenay am 2. December folgende Verluste: Regiment Nr. 90 77 Todte, 336 Verwundete, 55 Vermisste; Regiment Nr. 89 3 Todte, 16 Verwundete; das Jägerbataillon Nr. 14 27 Todte, 126 Verwundete, 12 Vermisste; die Artillerie 2 Todte, 26 Verwundete.

Königsberg i. Pr., d. 17. December. Wie aus Pillau gemeldet wird, war dort eine amtliche Benachrichtigung eingegangen, nach welcher am 10. d. fünf französische Kriegsschiffe auf der Fahrt von Stagen nach Korsöer signalisirt waren.

Leipzig, d. 17. Decbr. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft sind Bebel und Liebknecht wegen Hochverraths, beziehentlich vorbereitender Handlungen zum Hochverrath, verhaftet worden.

Verlags- und Druckerei

Erklärung des Herrn ...
Dass ...

Ich ...

...

...

...

...

...

